



ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DAS OSTSEEBAD STRANDE

Endbericht – Dezember 2020
Beschlussvorlage

Auftraggeberin

Ostseebad Strande
über
Amt Dänischenhagen
Sturenhagener Weg 14
24229 Dänischenhagen

Gefördert im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe
Agrarstruktur und Küstenschutz
mit Mitteln des Bundes und des
Landes

Verfasser im Auftrag der Gemeinde Strande

AC PLANERGRUPPE
STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Burg 7A | 25524 Itzehoe
Fon 04821.682.80
Hochallee 114 | 20149 Hamburg
Fon 040.4232.6444
post@ac-planergruppe.de
www.ac-planergruppe.de

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Martin Stepany
Dipl.-Ing. Grit Awiszus
Dipl. Wirt.-Ing. Maren Carls
Dipl.-BW Susanne Stepany



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration





1. EINFÜHRUNG	<i>Seite</i>
1.1 Aufgabenstellung	3
1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess	4
1.3 Arbeitskonzept / Prozessablauf	4
2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE	6
2.1 Bestandsbeschreibung	6
2.2 Rahmenbedingungen	10
2.3 Demografische Situation	19
2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen	27
3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT	43
3.1 Themenschwerpunkte	43
3.2 Schwerpunktthema 1: Wohnen und Alltag	44
3.3 Schwerpunktthema 2: Freizeit, Kultur, Gemeinschaft	45
3.4 Schwerpunktthema 3: Natur, Landschaft und Umwelt	46
3.5 Schwerpunktthema 4: Tourismus	47
3.6 Schwerpunktthema 5: Verkehr und Mobilität	48
4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT	49
4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept	49
4.2 Projektübersicht	55
4.3 Projektsteckbriefe	56
4.4 Prioritäten / Zeitplan	67
5. SCHLUSSBEMERKUNGEN	68
5.1 Bedeutung / Status OEK	68
Anhang	
Dokumentation des Beteiligungsprozesses	

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept (OEK) wurde zwischen Juni 2019 und März 2020 erstellt. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der dafür ins Leben gerufenen Steuerungsgruppe, bestehend aus den Vertretern der Gemeinde Dr. Holger Klink, Claudia Sieg, Bernd Much, Ulrich Kauffmann, Thomas Behrenbruch, Dr. Christoph Hernekamp, Dr. Rudolf Förster und der Leitenden Verwaltungsbeamtin Sandra Westphal war dafür eine unabdingbare Voraussetzung.

Zu nennen sind zudem noch die Vertreter*innen der örtlichen Vereine, Institutionen, aus der Gastronomie und der Einwohnerschaft, die zu den anberaumten Terminen der Fachrunden, Ortsteilbegehungen sowie dem Bürgerworkshop zahlreich erschienen sind und dabei sich und Ihre Ideen für den Ort engagiert einbrachten. Nicht zu vergessen, die Kinder und Jugendlichen, die in Workshops ihre Ideen und Anregungen für die jetzige und auch zukünftige Generation vorbrachten.

Die Erarbeitung wurde fachlich unterstützt und im Ablauf koordiniert von der AC Planergruppe aus Itzehoe. Im Zuge des OEK erstellte das Büro Wasser- und Verkehrskontor aus Neumünster ein Integriertes Verkehrskonzept, dessen Untersuchungsergebnisse in das OEK eingeflossen sind.

Der Endbericht setzt sich aus den in den Treffen der Lenkungsgruppe gezeigten und diskutierten Folien zusammen, welche durch erläuternde Textfolien ergänzt wurden, dem zu den Bürgerbeteiligungen erstellten Dokumentationen mit Fotos aus den Veranstaltungen sowie dem Integrierten Verkehrskonzept.



1 EINFÜHRUNG

- 1.1 Aufgabenstellung
- 1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess
- 1.3 Arbeitskonzept / Prozessablauf

1.1 Aufgabenstellung

Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK)

... ist es, handlungsorientierte Lösungsansätze für eine positive Zukunft der Gemeinde darzustellen. Die Bearbeitungsspanne des OEK geht dabei von der Bestands- und Situationsanalyse über das Aufzeigen der Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Ausarbeiten von Umsetzungs- / Maßnahmenvorschlägen, einschließlich möglicher Handlungsvorschläge für die Gemeinde.

Allgemeine Situation des Ostseebades Strande

Das Ostseebad Strande liegt an der Kieler Außenförde direkt an der Ostsee auf der Halbinsel „Dänischer Wohld“ und ist nur 15 Kilometer entfernt von der Innenstadt der Landeshauptstadt Kiel. Diese Lage am Wasser bei gleichzeitiger Nähe zur Großstadt Kiel mit all ihren Funktionen bestimmt die Entwicklung des Ortes ganz wesentlich. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 13,73 km² und verzeichnet etwa 1.500 Einwohner in den Ortsteilen Eckhof, Freidorf, Marienfelde und Rabendorf. Durch die Lage an der Ostsee und den ländlichen Charakter ist der Ort ein beliebtes Ziel für Touristen und Wassersportler. Durch den markanten Leuchtturm bietet Strande auch vom Wasser aus Orientierung.

Ortsspezifische Themen

- *bezahlbarer Wohnraum für alle Generationen,*
- *Stärkung des Miteinanders in Strande und den Ortsteilen,*
- *Ausbau von Angeboten für Bewohner und Gäste,*
- *Verringerung der Verkehrsbelastung, Mobilitätsalternativen, Ausbau der Radinfrastruktur ,*
- *Attraktiveren des Hafens,*
- *Förderung und Stärkung der lokalen Wirtschaft, insbesondere Handwerksberufe,*
- *Erhalt und Weiterentwicklung des Naturraums „Salzwiesen“*



Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) ist es, handlungsorientierte Lösungsansätze für eine positive Zukunft der Gemeinde darzustellen. Die Bearbeitungsspanne des OEK umfasst die Bestands- und Situationsanalyse, das Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Ausarbeiten von Umsetzungs- bzw. Maßnahmenvorschlägen, einschließlich möglicher Handlungsvorschläge für die Gemeinde. Vom Büro Wasser- und Verkehrs- Kontor aus Neumünster (WVK) wurde innerhalb des OEK Prozesses ein **Integriertes Verkehrskonzept** erstellt, um Lösungen für die Verkehrsbelastungen in Strande aufzuzeigen, die insbesondere bei neuen Projekten berücksichtigt werden müssen.

Um die umsetzungsorientierte Zielrichtung zu stützen, wurde der Prozess zur Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes auf eine breite Basis gestellt. Unter Mitwirkung des Amtes Dänischenhagen wurde aus den Vertretern der Gemeinde Strande eine **Steuerungsgruppe** gebildet. Die Treffen fanden zusammen mit der AC Planergruppe regelmäßig statt. Zwei Sitzungen wurden durch das Büro WVK Neumünster begleitet. Diverse Abstimmungen zwischen der AC Planergruppe und WVK fanden außerhalb der festen Sitzungstermine statt.

Um die Akzeptanz der Ergebnisse zu sichern sowie die Bewohnerschaft zu aktivieren und zu informieren, wurden 3 **Ortsteilbegehungen mit Anwohnern**, eine **Bürgerbeteiligung** und **Bürgerinformationsveranstaltung** sowie je eine **Kinder- und Jugendbeteiligung** durchgeführt. Mit den Vertretern der Steuerungsgruppe fand zudem eine Begehung in Marienfelde (Kaserne), an der Landspitze Bülker Huk und in Strande entlang des Hafens statt. Zwei **Fachrundengespräche** mit Vertretern aus Vereinen, Verbänden und dem sozialen Bereich sowie aus der Tourismusbranche ergänzten das lokale Wissen, um eine tragfähige und umsetzungsorientierte Ortsentwicklungsstrategie zu erarbeiten.

Alle Veranstaltungen wurden unter reger Beteiligung sehr gut besucht.

Termine

Steuerungsgruppe (SG):

1. Termin: 13.06.2019
2. Termin: 19.08.2019
3. Termin: 24.09.2019
4. Termin: 29.01.2020
5. Termin: 12.02.2020
6. Termin: 20.02.2020

Bürgerbeteiligungen:

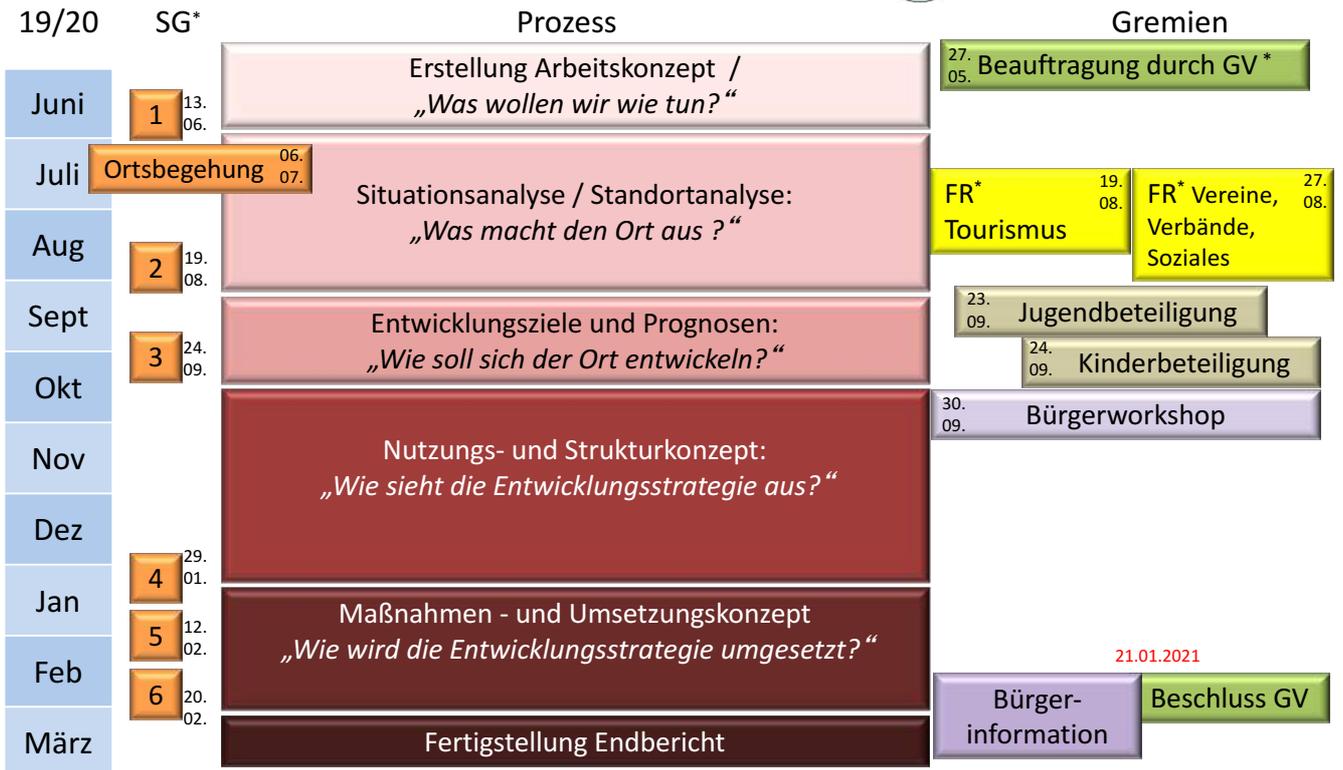
- Ortsteilrundgang am 06.07.2019 in Rabendorf, Freidorf und Marienfelde sowie Strande
- Fachrundengespräche:
 - „Tourismus“ am 19.08.2019
 - „Vereine, Verbände, Soziales“ am 27.08.2019
- Jugendbeteiligung am 23.09.2019
- Kinderbeteiligung am 24.09.2019
- Bürgerworkshop am 30.09.2019

Bürgerinformationsveranstaltung und Beschluss des OEK durch die Gemeindevertretung Strande am 21.01.2021

Die Grafik auf der folgenden Folie zeigt den Ablauf des Beteiligungsprozesses.

1. EINFÜHRUNG

1.3 Arbeitskonzept / Prozessablauf

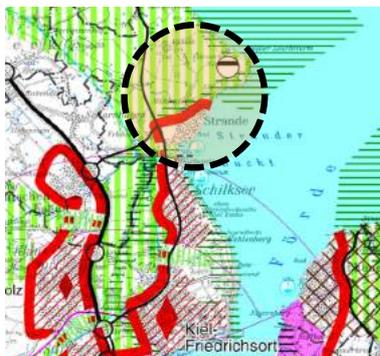


*) SG: Steuerungsgruppe / FR: Fachrunde / GV: Gemeindevertretung
Seite 4

2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE *Was macht den Ort aus?*

- 2.1 Bestandsbeschreibung
Lage des Gemeindegebietes
Prägende Elemente
- 2.2 Rahmenbedingungen
- 2.3 Demographische Situation
- 2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen

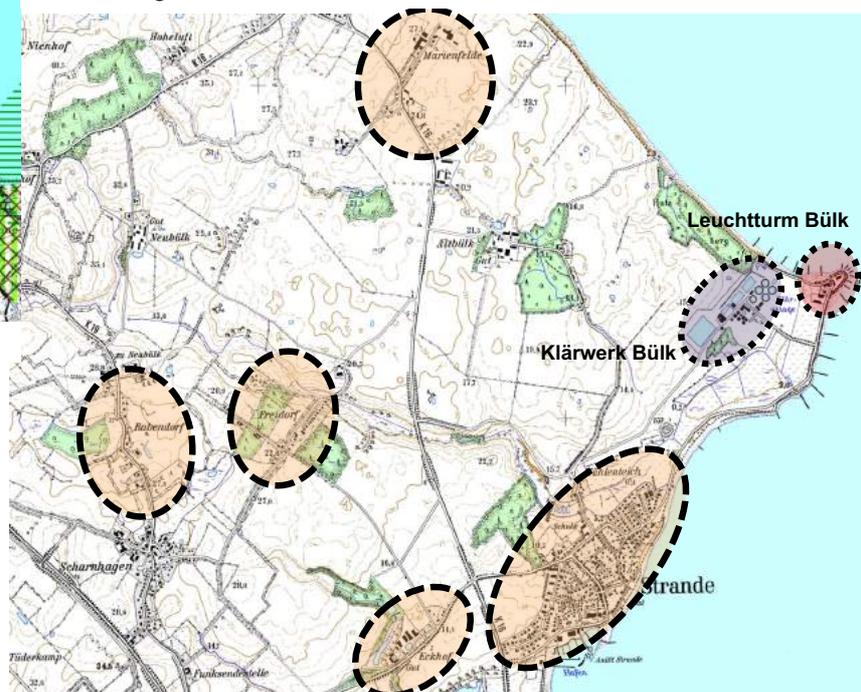
2.1 Bestandsbeschreibung: Lage im Raum



Regionalplan 2000

- Lage im Ordnungsraum Kiel
- Regionaler Grünzug / Vorrang für Natur und Landschaft
- Ca. 1.500 Einwohner in 5 Ortsteilen (13,7 km²)
- Hohe touristische Bedeutung

Gemeindegebiet mit den Ortsteilen und Landwirtschaftlichen Gütern



Freidorf, Rabendorf, Marienfelde sind Ortsteile;
Eckhof, Altbülk und Neubülk sind landwirtschaftliche Güter in Privateigentum

2.1 Bestandsbeschreibung: Prägende Elemente



„Weberkate“



„Hafen“



„Strandpromenade“



„Tonnenhaus“



„Leuchtturm Bülk“

Strande ist geprägt von einer maritimen Atmosphäre und gastgewerblicher Infrastruktur. Die Strandpromenade, der Hafen sowie der Leuchtturm Bülk prägen den Ort. Im relativ jungen Badeort sind nur wenige historische Gebäude vorhanden, wie z.B. die „Weberkate“ von 1845 und das „Tonnenhaus“ von 1927. Die ersten Wohngebäude wurden erst im 20. Jhd. errichtet.

Der kommunale Hafen verfügt über 348 Liegeplätze und hat für die „Kieler Woche“ eine wichtige Bedeutung. Neben den Segel- und Motorbooten ist hier auch eine kleine Fischkutterflotte beheimatet, die täglich frischen Fisch am Fischersteg anlandet.

In den Sommermonaten Mai bis September fährt von Strande eine Personenfähre nach Laboe und Kiel.

Wohnbebauung



Im Ostseebad Strande ist eine heterogene Wohnbebauung vorhanden, die sich durch verschiedene Gebäudetypen und Baustile unterschiedlichen Baualters auszeichnet. Fast alle Wohngebäude weisen straßenseitige Grünflächen oder Vorgärten in einer lockeren Bebauung und teilweise mit sehr großen Gärten auf.

Eine Vielzahl der Wohnungen und Zimmer wird an Feriengäste vermietet. Zudem gibt es mehrere Hotels im Ort.

Unbebaute Grundstücke im Innenbereich Strandes gibt es keine. Die Nachfrage nach Bauland ist durch die attraktive Lage am Meer, die vorhandene Infrastruktur und die Nähe zur Landeshauptstadt Kiel jedoch sehr hoch.



Ortsbild, Landschaft und Natur



Die Gemeinde Strande befindet sich in der Landschaft „Dänischer Wohld“ zwischen Eckernförder Bucht und Kieler Förde, die durch Kuppen und Hügel sowie Steilküsten und Hügel geprägt ist. Entlang der Küste bis an die Orte Marienfelde, Stohl, Gut Altbülk und Strande erschließt sich das weitreichende Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Küstenlandschaft Dänischer Wohld“ mit Biotopverbundsystemen an.

Das Ortsbild von Strande zeichnet sich durch ansprechende Grün- und Blühflächen aus, die sich sowohl im Straßenraum, als auch an der neu gestalteten Strandpromenade sowie in den privaten Vorgärten befinden.

Auf dem Weg zum Leuchtturm Bülk, nordöstlich der Ortschaft Strande, befindet sich das prägnant sichtbare Klärwerk Bülk.

Freizeit



Fast alle Arten von Wassersport wie z.B. Segeln, Kiten, Windsurfen und Tauchen kann man in Strande wahrnehmen. Für Badespaß sorgt ein 650 m langer Strandabschnitt mit Freiflächen und Strandkörben. Hier befindet sich ein neu errichteter Spielplatz und ein Beachvolleyball-Feld. Auch an der Strandpromenade gibt es einen Kinderspielplatz sowie eine Boule-Anlage. Am Hafen wurde 2019 ein öffentlicher Grillplatz eingerichtet.

Im Ostseebad Strande und Umgebung befinden sich fünf Wanderwege mit unterschiedlichen Distanzen, darunter auch der europäische Fernwanderweg E1. Die küstennahen Reit- und Wanderwege laden zum Spazieren, Joggen und Reiten ein. Auch mehrere abwechslungsreiche Radrouten sind vorhanden und ausgewiesen. In Strande gibt es zudem einen Radverleih.

2.1 Bestandsbeschreibung: Prägende Elemente



Nahversorgung, Gastronomie, Tourismus



TOP Kauf



Atelier Café



Strandhotel



ACQUA Strande



Tourismusinformation



Restaurant Alexy

Allgemeine Infrastruktur:

Der ansässige Kaufmannsladen mit Backshop führt ein breites Sortiment an Waren für den täglichen Bedarf und nützlichen Dingen für den Strandurlaub. Zudem werden hier täglich Dienstleistungen wie Toto & Lotto, Paketannahme, Fahrkarten oder Bargeldabhebung angeboten. Ein Zahnarzt hat als einziger Arzt seine Praxis in Strande.

Tourismus & Gastronomie

Strande hat eine überregionale Bedeutung und in Schleswig-Holstein die höchste gastronomische Dichte pro Einwohner. Auf rund 1.500 Einwohner kommen 10 gastronomische Betriebe. Zudem gibt es vier Hotels und diverse private Vermieter an Ferienwohnungen und Zimmern. Die Tourismusinformation befindet sich im Gebäude des Hafenmeisters am Yachthafen.

Gemeindliche Infrastruktur



Sporthalle der Grundschule



Grundschule



Spielplatz der Schule



Kindertagesstätte



Bauhof



Feuerwehrgerätehaus

Am nördlichen Siedlungsrand von Strande befinden sich Grundschule sowie Kindergarten mit angrenzendem Sport- und Spielplatz sowie einer Turnhalle.

Die einzige Grundschule besuchen knapp 100 Kinder. Die Betreuung bis 16 Uhr wird über einen Förderverein angeboten. Die Kinder können hier am Nachmittag ihre Hausaufgaben erledigen, zu Mittag essen und haben Zeit für Spiel, Sport und Basteleien.

In der Kindertagesstätte ‚Strander Möwe‘ werden 55 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Die Kita verfügt über zwei Elementargruppen mit je 20 Plätzen und einer Strandgruppe mit 15 Plätzen. Die Betreuung wird von 7:30 - 16:00 Uhr gewährleistet. Gemeinsam mit der Gemeinde Dänischenhagen wird dort die Kinderkrippe ‚Sonnenschein‘ betrieben.

Die Gemeinde verfügt über einen Bauhof. Auch für die Sicherheit ist gesorgt, eine Freiwillige Feuerwehr ist in Strande ansässig.

2.1 Bestandsbeschreibung: Prägende Elemente



Mobilität / Hafen



Strande ist über die Bundesstraße B 503 an Kiel und nach Norden in den Dänischen Wohld angebunden. Der Bus der Linie 501/502 (Strande - Kiel -Flintbek) hat im Ortszentrum Strandes seine Endhaltestelle.

Mehrere kleinere Parkplätze befinden sich im Ort. Ein Großparkplatz grenzt westlich an den Hafen an und befindet sich direkt am Ortseingang. Die Nutzer von Elektro-PKWs können ihre Fahrzeuge zentral im Ort an einer Ladesäule mit 22 kW aufladen. Zentral im Ort gelegen gibt es auch einen Fahrradverleih.

In den Sommermonaten werden Fährverbindungen über Laboe nach Kiel angeboten. Der Yachthafen bietet ganzjährig Anlegemöglichkeiten für Sportboote und bietet insbesondere während der Kieler Woche unzähligen Seglern einen Heimathafen.

Fazit der Bestandsanalyse

Stärken:

- Ostseebad - kleiner Ort mit Ortsmitte, direkt an Ostsee und Badestrand
- Begrünter und sehr gepflegter Ort
- Überwiegend Ein- und Mehrfamiliengebäude vorhanden
- Grundschule und Kindergarten im Ort; Krippe in Dä'hagen vorhanden
- Kaufmannsladen mit Backshop im Ortszentrum
- sehr großes gastronomisches Angebot, mehrere Hotels und diverse Unterkünfte
- Touristisch hohe Bedeutung: Leuchtturm Bülk, Strandpromenade, Strand
- Yachthafen für Sport- und Segelboote sowie für die Fischerei zentral gelegen
- Hohe Bedeutung des Hafen für Segler / Wettkampfteilnehmer aus der ganzen Welt zur Kieler Woche
- Etliche Parkplätze innerhalb des Ortes / Großraumparkplatz am Ortseingang mit Nähe zur Ortsmitte
- Ladesäulen mit 22 kW für 2 E-PKWs
- Tourismusinformation und Bürgerbüro in Ortsmitte / am Hafen
- Feuerwehr, Bauhof, Rettungswache im Ort
- Diverse Freizeitmöglichkeiten (Wassersport, Strand, Radfahren, Boule...)
- Fahrradverleih zentral im Ort

Schwächen:

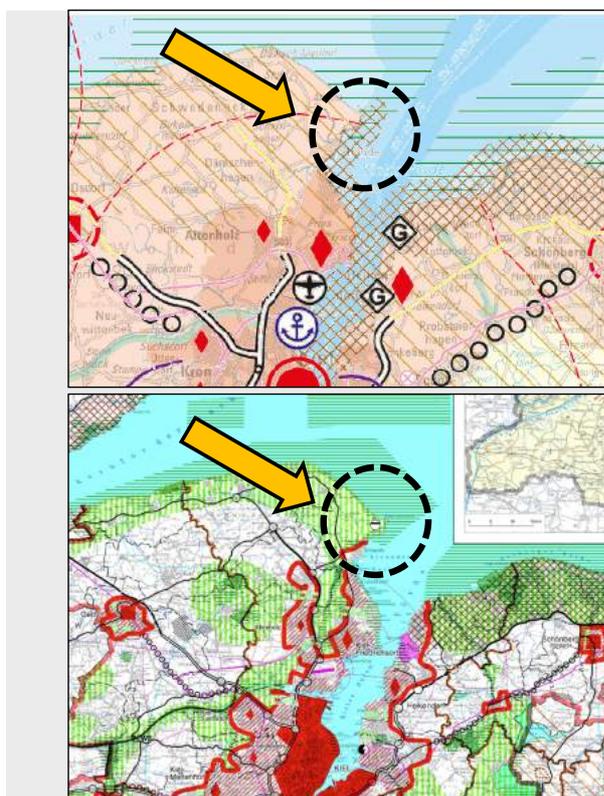
- Fußverbindung zwischen Hafen und Promenade fehlt

2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung
- 2.2 Rahmenbedingungen
 - Raumordnungspläne
 - Flächennutzungsplan
 - Bebauungs- und Nutzungsstrukturen
- 2.3 Demographische Situation
- 2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen

2.2 Rahmenbedingungen: Raumordnungspläne



Fortschreibung des Landesentwicklungsplans 2010 (2018)

- Im Ordnungsraum Kiel
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- 10 km Umkreis um den Zentralbereich Oberzentrum Landeshauptstadt Kiel
- Schwerpunkttraum für Tourismus und Erholung
- Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft

Regionalplan III (2000)

- Abgrenzung Siedlungsachse Kiel
- Regionaler Grünzug / Vorrang für Natur und Landschaft
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein



Fortschreibung des Landesentwicklungsplans 2010 seit 12/2018

Rahmen für die Wohnungsbauentwicklung

für 2018-2030 (gem. Kapitel 3.6.1 3Z Fortschreibung LEP 2010)

Die Gemeinde Strande liegt auf der Siedlungsachse Kiels und unterliegt daher keiner Beschränkung der Wohnungsbauentwicklung. (Siehe Regionalplan)

Grundsätze und Ziele:

- Landesplanerische Vorgaben sind zu beachten
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Wohnungsbestände und Innenentwicklungspotenziale sind zu berücksichtigen
- Bedarf an Zahl und Altersstruktur der Haushalte anpassen
- Anwendung von flächensparenden Siedlungs- und Erschließungsformen

*Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Abruf: 29.07.2019

Regionale Kooperationen

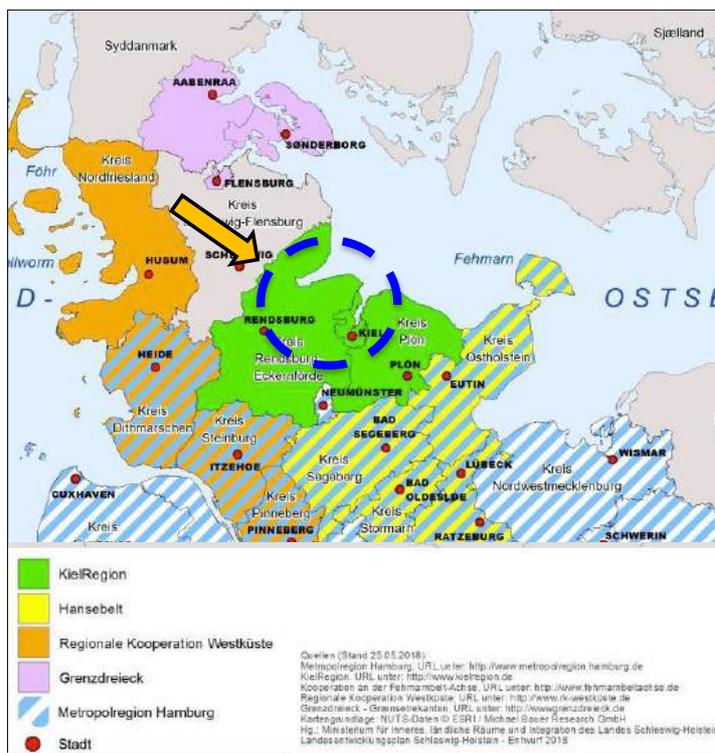


Abbildung: Regionale Kooperationen

Quelle: Entwurf Landesentwicklungsplan Fortschreibung

Die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel haben sich in der **KielRegion** zusammengeschlossen, um die gesamte Region (über 200 Gemeinden) regional, national und international bestmöglich zu positionieren. Die Kooperationen der KielRegion erstrecken sich über vielfältige Handlungsfelder wie z.B. wirtschaftliches Wachstum, Ausbau der erneuerbaren Energien, sowie Wissenschaft und Forschung und bedeutsame Verkehrsinfrastrukturprojekte. Die KielRegion hat das Ziel, die gesamte Region voranzubringen und Menschen aus Unternehmen, Hochschulen, Kommunen und anderen Institutionen zu vernetzen und zu unterstützen.

In der KielRegion leben fast 640.000 Menschen, das sind rund 23 Prozent der Einwohner*innen Schleswig-Holsteins. Die Gemeinde Strande gehört dazu.

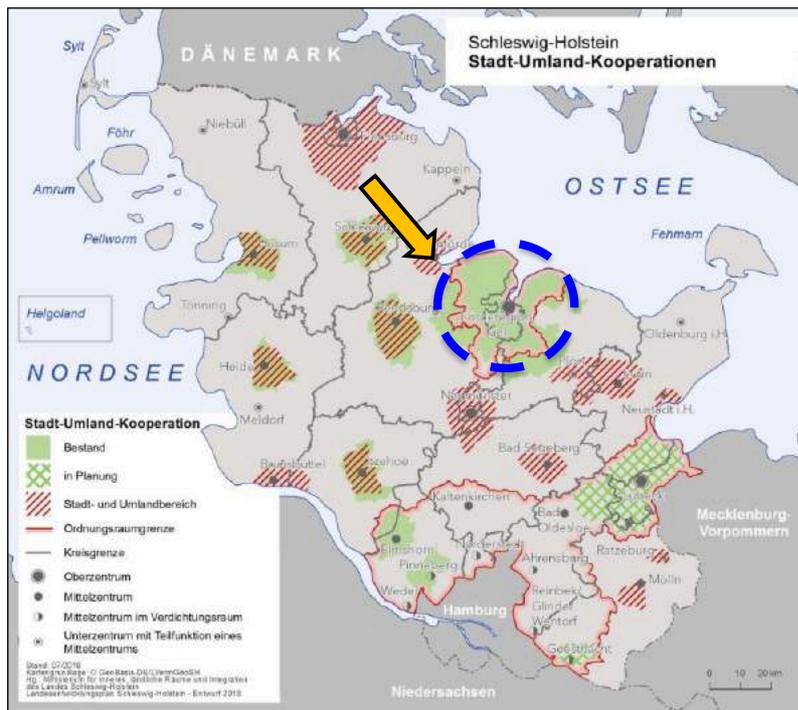


Abb.: Stadt-Umland-Kooperationen

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Strände befindet sich in der Stadt-Umland-Kooperation „Förderegion Kiel und Umland“ und ist eine von 75 Gemeinden, deren Themen wie z.B. Wohnraumentwicklung, Flächenmarketing, verbesserter ÖPNV, Schule und Kinderbetreuung in dieser Kooperation ausgetauscht und bearbeitet werden.

Die Zusammenarbeit steht unter dem Motto „Stadt und Land – Hand in Hand“ und soll die eng verflochtenen Stadt-Umland-Räume in ihrer Gesamtheit stärken.

In der Förderegion leben rund 400.000 Menschen. Sie ist der größte Raum für eine Stadt-Umland-Kooperation in Schleswig-Holstein.

Tourismus und Erholung

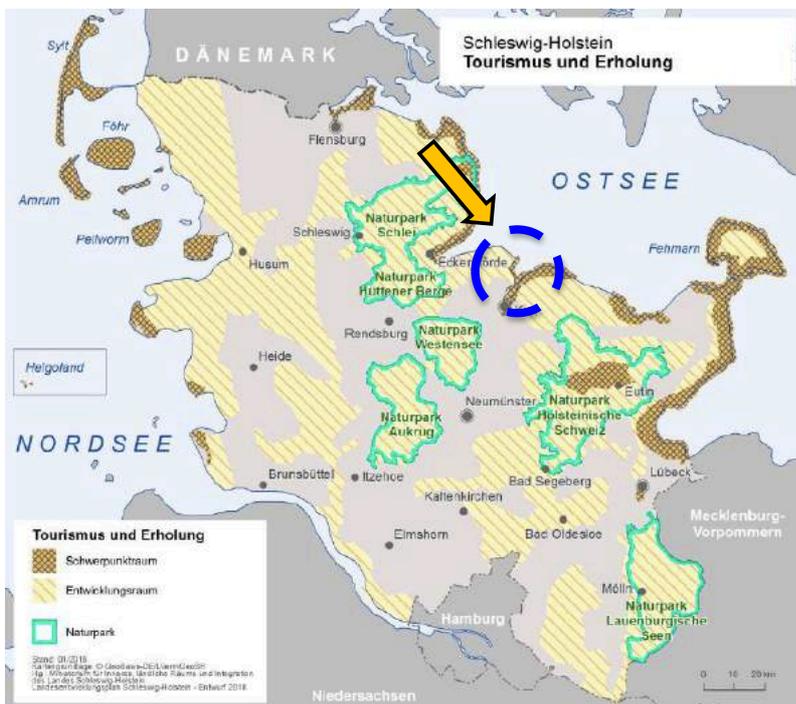


Abbildung: Tourismus und Erholung

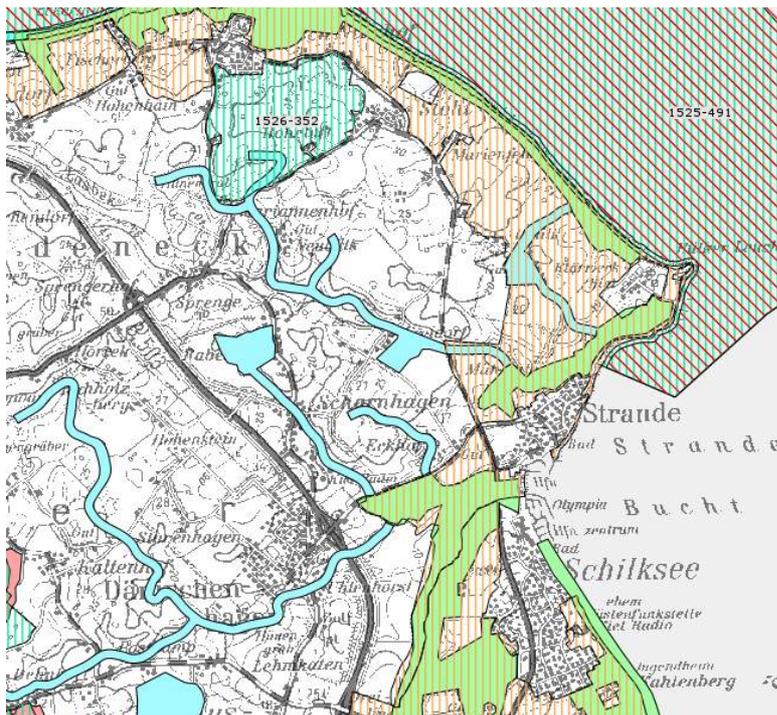
Quelle: LEP Fortschreibung - Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Aus dem LEP 2018 Fortschreibung:

Strände befindet sich im Küstenraum Kieler Förde und ist als Schwerpunkt- und Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung ausgewiesen.

- In den Schwerpunkträumen soll dem Tourismus und der Erholung besonderes Gewicht beigemessen werden und bei anderen raumbedeutsamen Planungen, Maßnahmen und Vorhaben berücksichtigt werden.
- Vorhandene Einrichtungen und Angebote sollen gesichert und die touristische Entwicklung in diesen Räumen gezielt befördert und unterstützt werden.
- Angestrebt werden Maßnahmen zur Optimierung und touristischer Inwertsetzung der Wasserkante, insbes. der Strände, Häfen und Marinas.
- Zur Erholung der Menschen in der Natur soll das Rad-, Wander- und Reitwegenetz gesichert und weiterentwickelt werden.

2.2 Rahmenbedingungen: Schutzgebiete

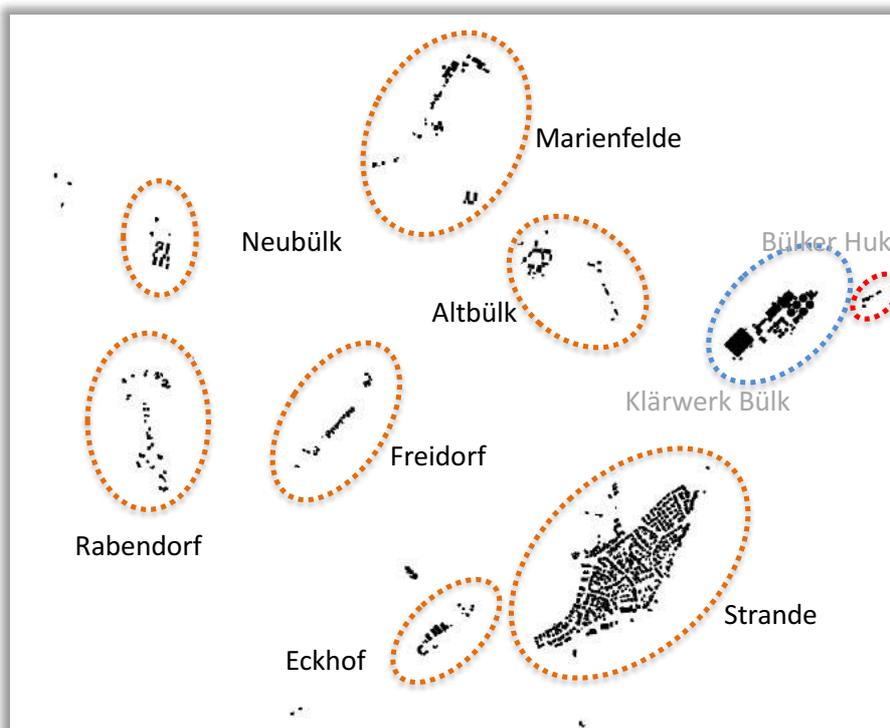


-  Landschaftsschutzgebiet
-  EU-Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  Hauptverbundachse
-  Nebenverbundachse

Strande ist umgeben von diversen Schutzflächen für die Tier- und Pflanzenwelt. Insbesondere das Landschaftsschutzgebiet „Küstenlandschaft Dänischer Wohld“ nimmt dabei einen großen Anteil ein.

Quelle: Landwirtschafts- und Umweltatlas, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Quelle: <http://www.umweltdaten.landsh.de/atlas/script/index.php>

Bebauung



Der Schwarzplan (Darstellung aller bestehender Gebäude als schwarze Flächen) zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Weitläufige Verteilung der Siedlungsbereiche der ehemaligen Dorfschaften und Güter
- Landwirtschaftliche Höfe und Einfamilienhäuser in den kleineren Ortschaften
- im OT Strande: heterogene Wohnbebauung mit Einfamilien-, Mehrfamilien- sowie Doppelhäusern und teilweise verhältnismäßig großen Gärten



Abb.: Ausschnitt Flächennutzungsplan der Gemeinde Strande (1973)

Quelle: Amt Dänischenhagen

Für die Gemeinde Strande (Ausschnitt)

Rechtswirksam seit 1973

Wohnen:

- 12 ha Wohnbauflächen
- Bebauung soll nach Bedarf und mit zeitlichem Abstand erfolgen
- Flächenpotenzial im Nordwesten - „Strander Kamp“

Grünflächen :

- hinter der Schule, nordöstlich der Wohnbauflächen

Wanderwege:

- Fördewanderweg von Schilksee nach Bülk und weiter nach Stohl; weitere Wanderwege um den Fuhlensee

Strande ist Naherholungsbereich und anerkannter

Fremdenverkehrsort → keine Zeltplätze!

- Bis dato 12 Bebauungspläne in der Gemeinde Strande.

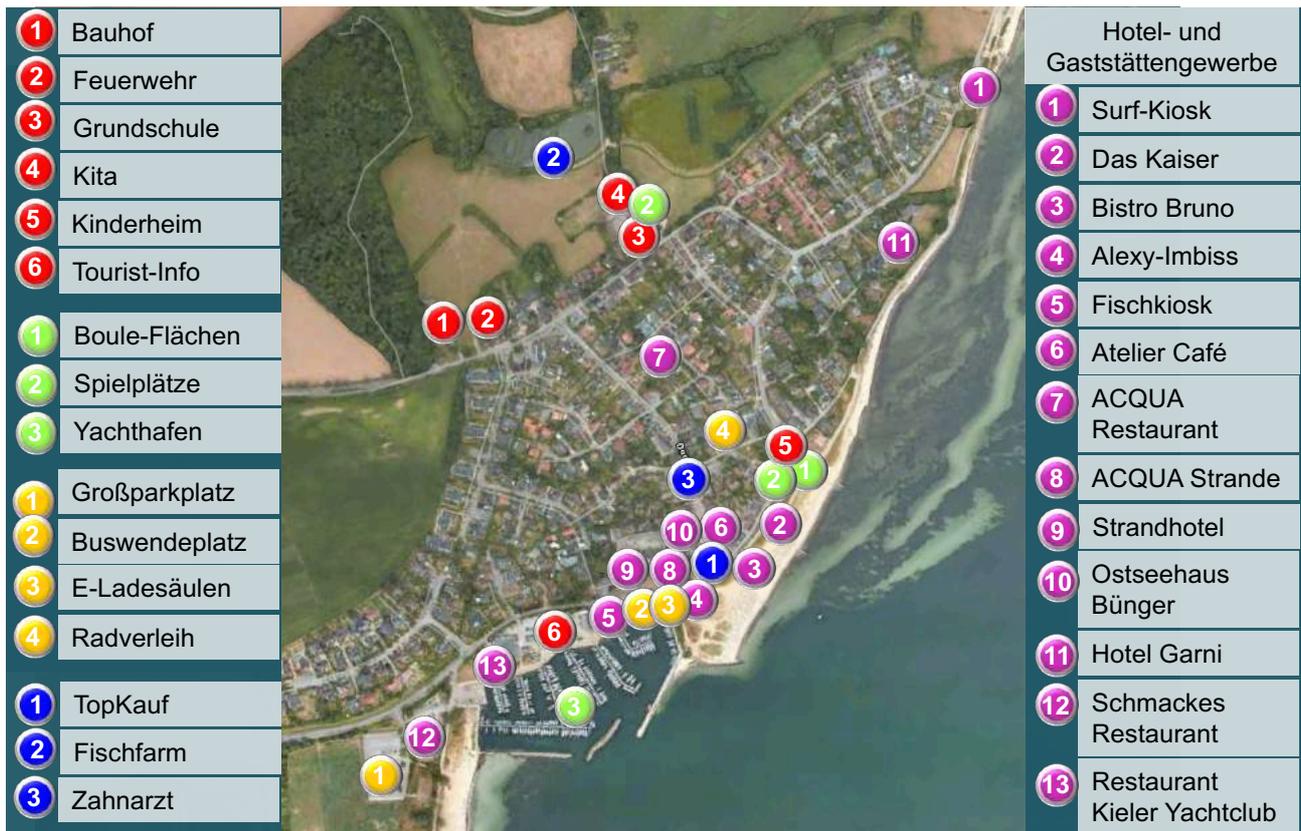
Baulandpotenzial in Strande



Strande

- Relativ kompakter Siedlungskörper
- Im Innenbereich kein Potenzial mehr vorhanden!
- Der FNP stellt über den Bestand hinaus eine potenzielle Wohnbaufläche im Bereich „Strander Kamp“ (**Fläche A**) dar
- Auf Fläche B entwickelt die Gemeinde derzeit ein Senioren-Wohn-Projekt mit Mietwohnungen, vorrangig für Strander Bürger*innen
- Örtliche Infrastruktur und gute Verkehrsanbindung sind vorhanden
- Erweiterung in den angrenzenden Außenbereich ist möglich

2.2 Rahmenbedingungen: Infrastruktur



Medizinische Versorgung



In Strande selbst befindet sich nur ein Zahnarzt. Ärzte und Apotheken in der näheren Umgebung befinden sich hauptsächlich im Kieler Ortsteil Schilksee und in Dänischenhagen, sowie in anderen Ortsteilen von Kiel.

Die Entfernung nach Dänischenhagen beträgt etwa 3,5 km und nach Schilksee etwa 3,0 km von Strande.

Das Städtische Krankenhaus Kiel ist von Strande mit dem PKW in weniger als 20 Minuten zu erreichen.

Eine Ambulante Krankenpflege ist in Dänischenhagen verortet.

Die medizinische Versorgung im Umkreis von Strande ist als sehr gut zu bezeichnen.



Die LTO Lokale Tourismus Organisation Eckernförder Bucht empfiehlt für das Gemeindegebiet Strande und Umgebung mehrere kürzere und längere Rad- und Wanderwegen. Diese führen entlang der Ostseeküste, in das Umland sowie zum Nord-Ostsee-Kanal.

Direkte Verbindungen zwischen Strande und den Ortsteilen, beispielsweise von Freidorf und Rabendorf, fehlen. Für Anwohner und Touristen würde der Ausbau des Rad- und Wegenetzes in und um Strande eine deutliche Verbesserung für eine schnellere und sichere Fortbewegung mit sich führen.

Abb.: Rad- und Wanderwegen
Quelle: www.eckernförderbucht.de

Regionales Radverkehrsnetz



Strande ist bereits heute schon gut an das Radverkehrsnetz der Kielregion angebunden. Kurze Wege schaffen die Voraussetzung für eine aktive, klimafreundliche Nahmobilität.

Mit dem Ostseeküstenradweg (OKR) besteht eine übergeordnete Tourismusroute von Kiel über Strande bis nach Eckernförde. Eine qualifizierte Radhaupttroute und ein potentieller Premiumroutenkorridor enden, von Kiel aus kommend, vor Strande.

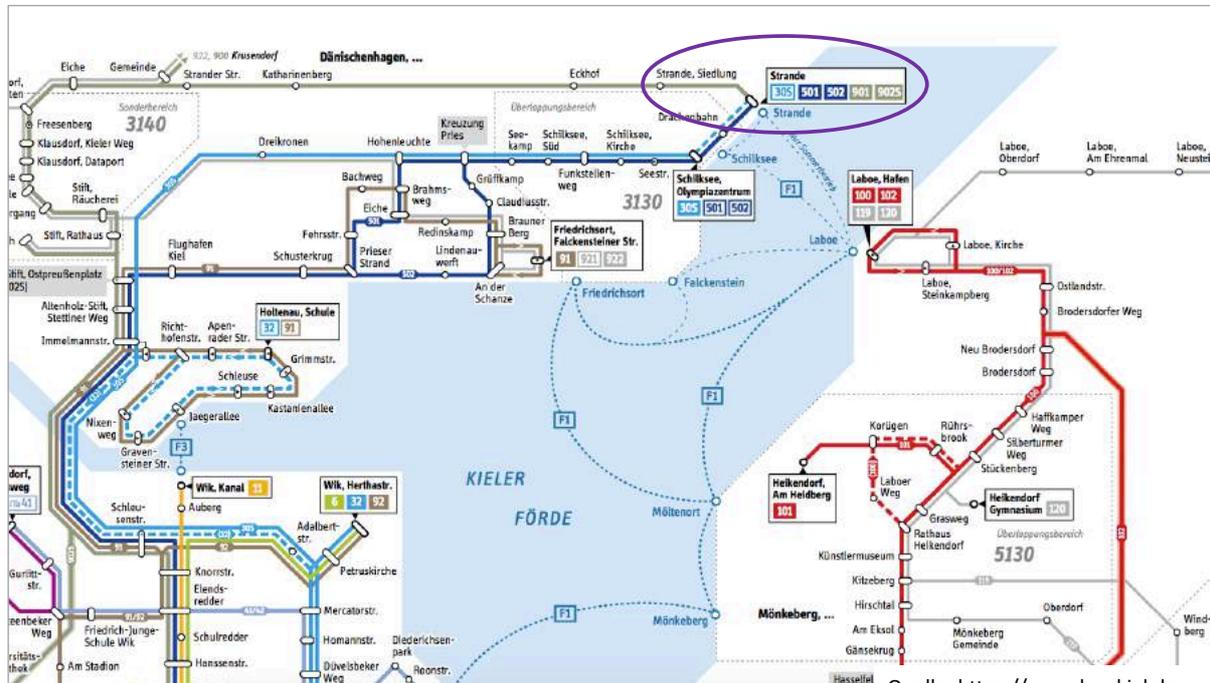
Eine Bike+Ride Station / Bikesharing Station ist im Masterplan Mobilität KielRegion als Anbindung an den Fähranleger Laboe / Busverkehr für Strande angedacht. So werden die touristische und alltägliche Nutzung der Fördeschiffahrt als auch des Radverkehrs gefördert.

Abb.: Strategie Regionales Radnetz - Ausschnitt
Quelle: Masterplan Mobilität KielRegion, 2017

2.2 Rahmenbedingungen: Busliniennetz



Strande ist mit 3 unterschiedlichen Bus-Verbindungen an Kiel und mit einer Linie an Dänischenhagen angeschlossen. In nur 33 Minuten erreicht man von Strande (Ortsmitte) den Kieler Hauptbahnhof mit dem Schnellbus. Die Nachtverbindung (701) ermöglicht momentan nur den Ausstieg in Strande. Mit einer Fähre kommt man in den Sommermonaten auf die andere Ostseeseite, nach Laboe.



Tourismus

Seit 2013 konnten die statistischen Kennzahlen aufgrund der Qualitätsoffensive in der Gemeinde Strande (Promenadenerneuerung, Überarbeitung der B-Pläne und Steigerung der Privatinvestitionen etc.) um 60% gesteigert werden. Da sich die Bettenanzahl insgesamt kaum verändert hat (Beherbergungsbetriebe mit mehr als 9 oder mehr Betten von 2011 von 167 auf aktuell 172 Betten), ist dieses auf die Ausdehnung der Saison zurückzuführen. Die Tatsache, dass Strande mittlerweile über 10 gastronomische Betriebe (vier Hotels und Restaurants, fünf Strandbistros sowie einen Imbiss, ein Café und einen Fischkiosk) bei 1.500 Einwohnern aufweist, zeigt die überregionale Bedeutung des Ortes. Zusätzlich kommen noch die vielen kleinen Anbieter von Ferienwohnungen und Privatzimmern hinzu. Diese sind jedoch rückläufig, wobei sich die Anzahl von 203 (2011) auf 169 (2018) Betten reduzierte.

Anzahl der Übernachtungsgäste in Strande

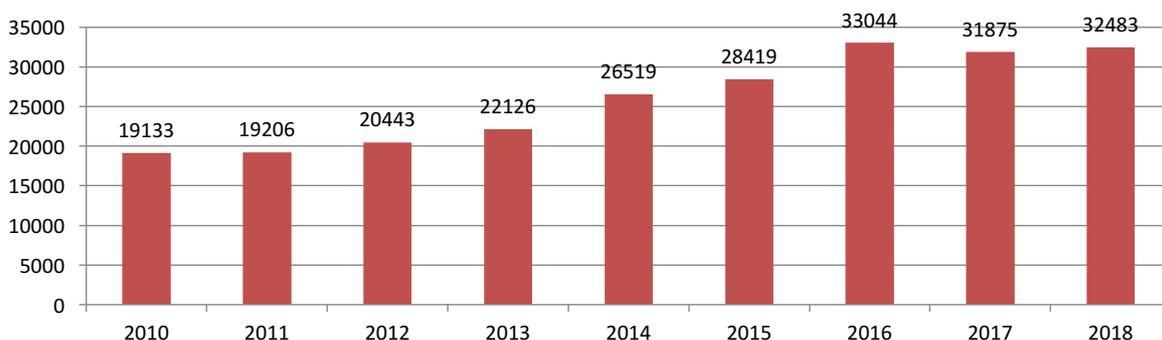


Abb.: Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein für Betriebe mit 10 Betten und mehr (ohne Camping).
Quelle: Daten des Statistikamt Nord

**Stärken:**

- Nähe zu Kiel und Schilksee mit guter Anbindung, auch nach Norden in den Dänischen Wohld (B 503)
- Nähe zu medizinischer Versorgung
- Busverbindungen nach Kiel und Dänischenhagen
- Fährverbindung nach Laboe und Kiel in den Sommermonaten
- Mehrere kürzere und längere Rad- und Wanderrouen von Strande in das Umland
- Angedachte Premiumrouten für den Kieler Radverkehr enden vor/in Strande
- Schwerpunkt- und Entwicklungsraum Tourismus für Fördermittel
- Regionale Kooperation – Kielregion – und SUK Förderregion Kiel und Umland
- Wohnungsbauentwicklung unbeschränkt möglich (Siedlungsachse Kiel)
- Baulandpotenzial (angedacht von der Gemeinde) im Nordwesten „Strander Kamp“ gem. FNP für Wohnen sowie weitere Fläche gegenüber der Grundschule für altengerechtes Wohnen

Schwächen:

- Direkte Radwegverbindungen zwischen Strande und den Ortsteilen, beispielsweise von Freidorf und Rabendorf, fehlen.
- Busverbindungen und –anbindungen sind in den Ortsteilen sehr differenziert

Zukünftige Herausforderung:

- Rad- und Wegesystem mit Anbindung der OT an Strande für Einwohner und Touristen ausbauen

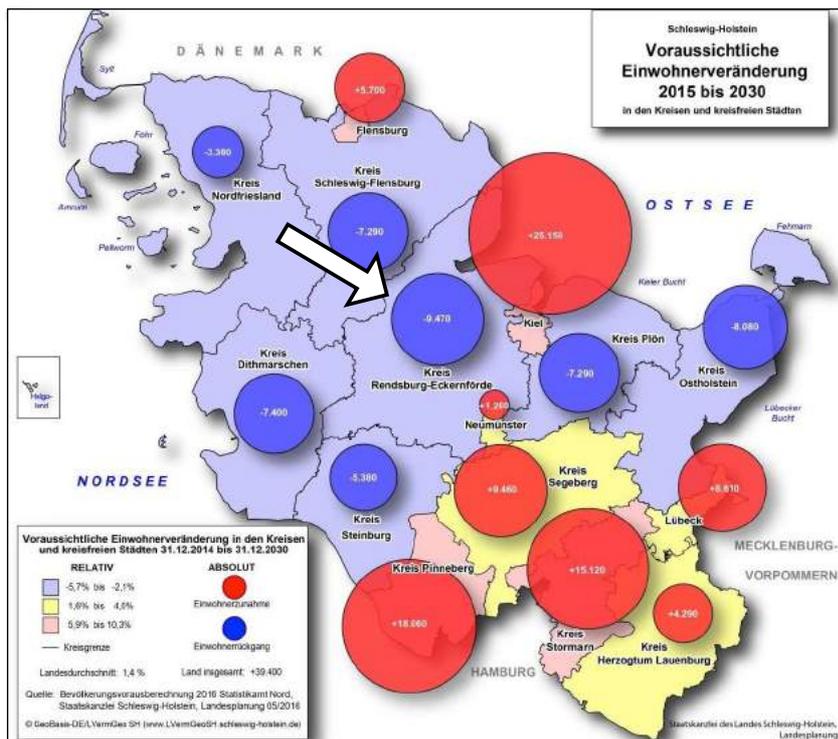


2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE *Was macht den Ort aus?*

- 2.1 Bestandsbeschreibung
- 2.2 Rahmenbedingungen
- 2.3 Demographische Situation
 - Bevölkerungsentwicklung
 - Wohnungsentwicklung
 - Prognosen
- 2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen

2.3 Demographische Situation: Prognose SH 2015 - 2030

Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein



Bevölkerungsentwicklung 2015-2030 (Stand 2016)

Schleswig-Holstein / Kreis Rendsburg- Eckernförde

Prognosen für 2015 - 2030:

Schleswig-Holstein:
+ 39.400 Personen (1,4 %)

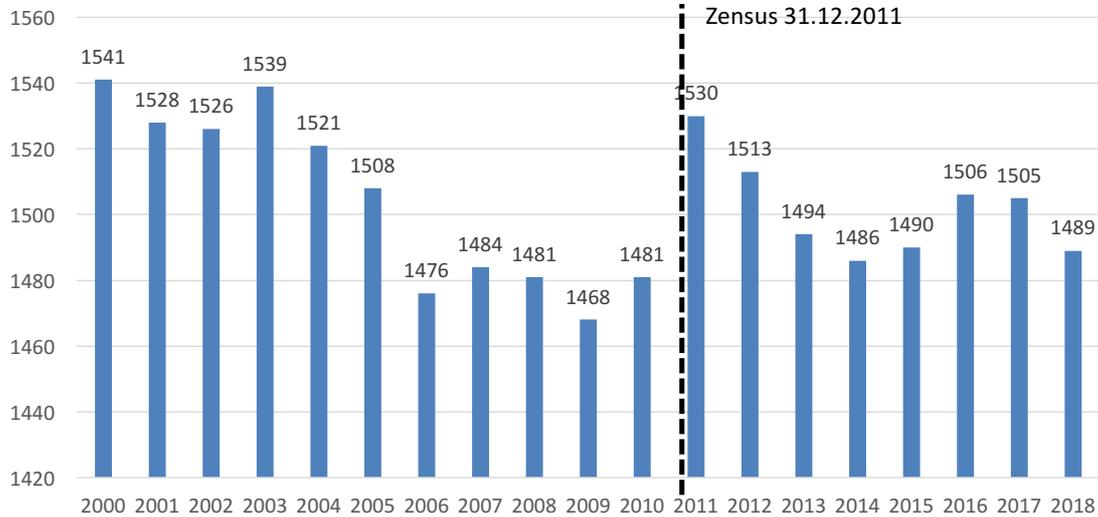
Kreis Rendsburg-Eckernförde
(Rückgang um 9.470 Personen)

Bevölkerungsvorausberechnung 2016
(Quelle: Statistikamt Nord,
Innenministerium Schleswig-Holstein)



Bevölkerungsentwicklung im Ostseebad Strande bis 2018

verhältnismäßig geringe jährliche Schwankungen und relativ stabile Einwohnerzahl



Anmerkungen: Stichtag: ist jeweils der 31.12. Grundlage sind die Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011). Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes im Berichtsjahr 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen in den zugrunde liegenden Bevölkerungsbewegungsstatistiken nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.

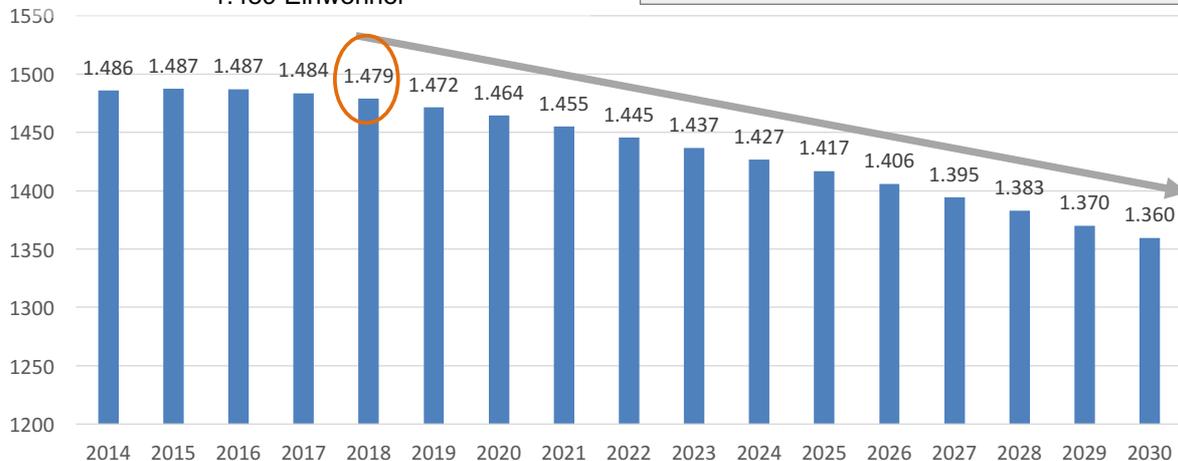
Aktueller Stand dieser Statistik: 31.12.2018 Quelle: © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019; Abruf: 29.07.2019

Bevölkerungsentwicklung – Prognose bis 2030

Prognose nach GGR (2014) für Strande:
Einwohnerverlust von 126 Personen bis 2030;
Dies entspricht einem Anteil von - 8,5% zum Ausgangsjahr 2014 und 8,0% zu 2018

Einschätzung AC: langfristig auch eine stabile Einwohnerzahl denkbar, wegen sehr hoher Wohnraumnachfrage in Strande.

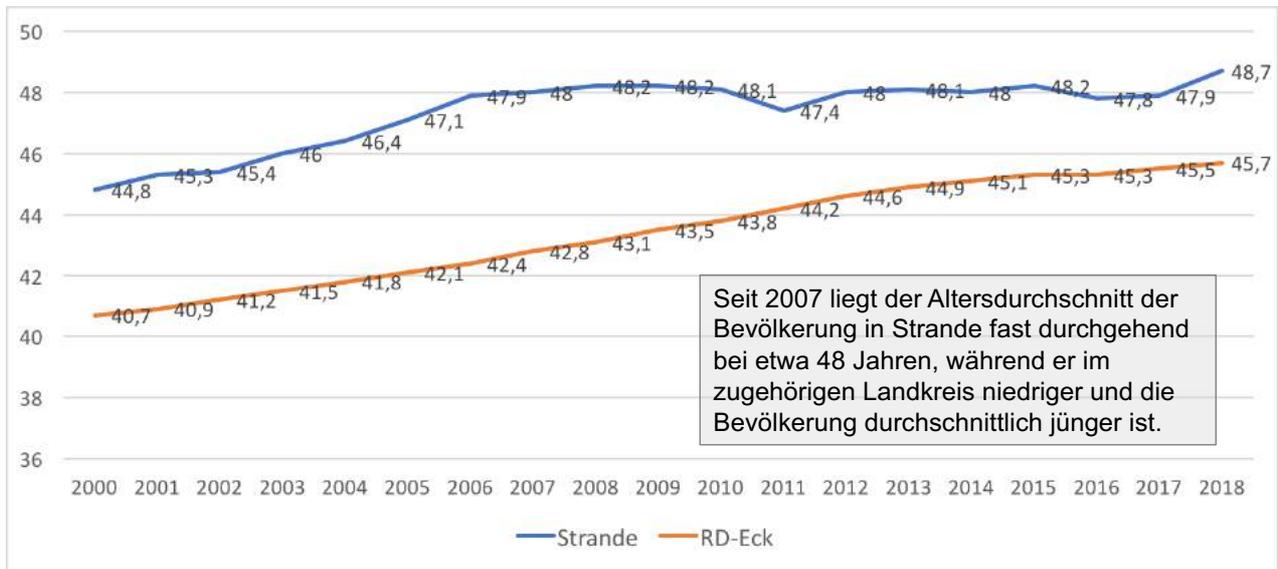
realer Bevölkerungsstand im Jahr 2018:
1.489 Einwohner



Quelle: Online Prognosetool, Gertz Gutsche Rümenapp, <https://prognosen.ggr-planung.de/#prognosen>. Prognose basiert auf die statist. Wert von 2014. Abruf: 19.07.2019



Durchschnittliche Altersentwicklung in Strande



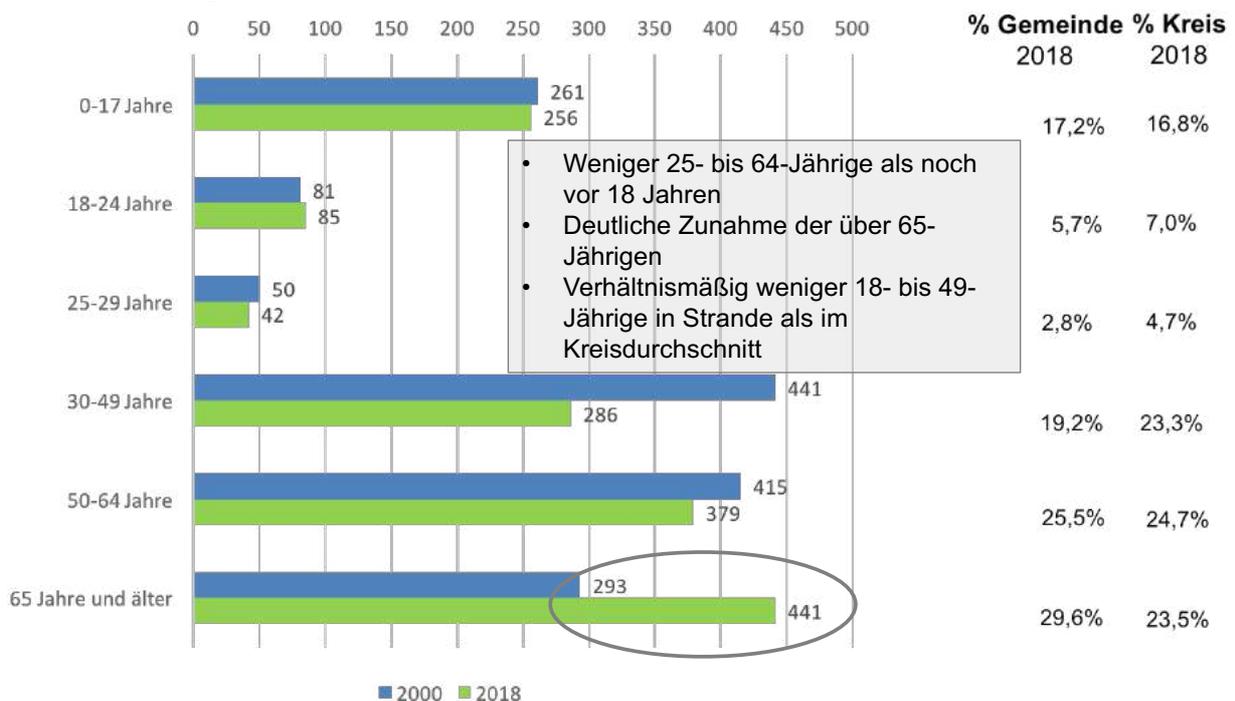
Seit 2007 liegt der Altersdurchschnitt der Bevölkerung in Strande fast durchgehend bei etwa 48 Jahren, während er im zugehörigen Landkreis niedriger und die Bevölkerung durchschnittlich jünger ist.

Anmerkungen: Stichtag: ist jeweils der 31.12. Grundlage sind die Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011). Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes im Berichtsjahr 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen in den zugrunde liegenden Bevölkerungsbewegungsstatistiken nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019. Abruf: 29.07.2019

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen

Strande im Vergleich zum Landkreis



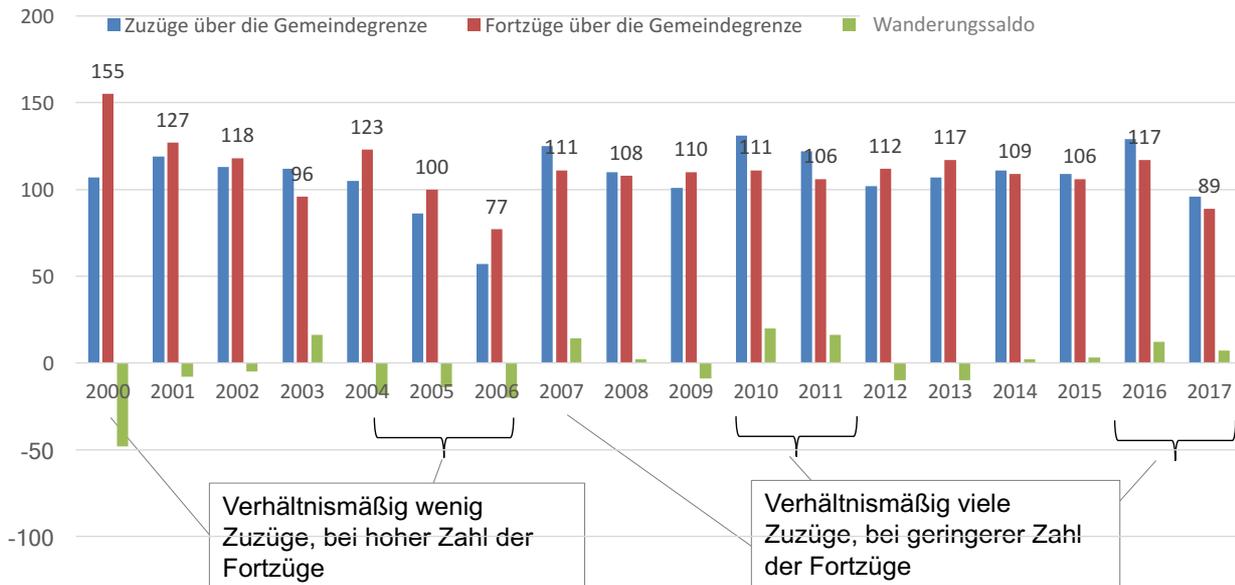
- Weniger 25- bis 64-Jährige als noch vor 18 Jahren
- Deutliche Zunahme der über 65-Jährigen
- Verhältnismäßig weniger 18- bis 49-Jährige in Strande als im Kreisdurchschnitt

Abb.: Informationen zur Bevölkerungsstatistik. Grundlage sind die Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011). Aktueller Stand dieser Statistik: 31.12.2017. Abruf: 29.07.2019

Quelle: © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019



Wanderungssaldo in Strande 2000 - 2017



→ Durchschnittlich relativ stabiles Wanderungssaldo im Durchschnitt positiv

Anmerkungen: Aktueller Stand dieser Statistik: 2019. Grundlage ist die amtliche Bevölkerungsfortschreibung. Der Wanderungssaldo bezieht sich bei den Gemeinden auf Wanderungen über die Gemeindegrenze, bei den Kreisen auf Wanderungen über die Kreisgrenze und bei Schleswig-Holstein auf Wanderungen über die Landesgrenze. Abruf: 16.06.2019

Quelle: © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung bis 2030

Gemäß Prognose von Gertz Gutsche Rügenapp (*Fortschreibung Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde bis zum Jahr 2030, basieren auf 2014*) werden für das Amt Dänischenhagen folgende Entwicklungen prognostiziert:

- Bevölkerungsentwicklung mit Flüchtlingszuzug: - 817 P. (-9,9 bis -7,5%) Kreisdurchschnitt -3,5%
- Bevölkerungsentwicklung der unter 20-Jährigen: - 491 P. (-24,8 bis -20%) Kreisdurchschnitt -13,1%
- Bevölkerungsentwicklung der 20- bis 64-Jährigen: - 824 P. (-17,4 bis -15%) Kreisdurchschnitt -11,5%
- Bevölkerungsentwicklung der 64-Jährigen +: + 498 P. (20,1 bis 25%) Kreisdurchschnitt 25,1%
- Entwicklung der Zahl der Haushalte mit 1 oder 2 Personen: +192 P. (6,1 bis 9%) Kreisdurchschnitt 6,7%
- Entwicklung der Zahl der Haushalte mit 3 und mehr Personen: -279 P. (-22,5 bis 20,0%) Kreisdurchschnitt 13,4%

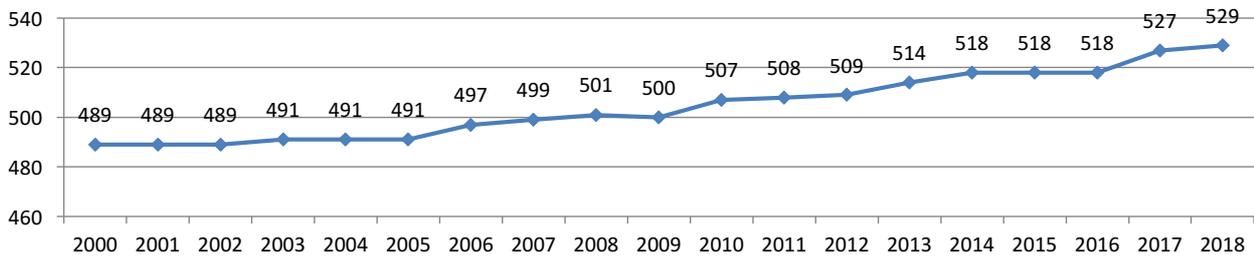
Zusammenfassung:

→ **Starker Rückgang junger Menschen, dafür mehr Senioren im Amt Dänischenhagen**

→ **zunehmend größere Nachfrage nach kleinerem Wohnraum, da kleinere Haushalte zunehmen und größere abnehmen werden**

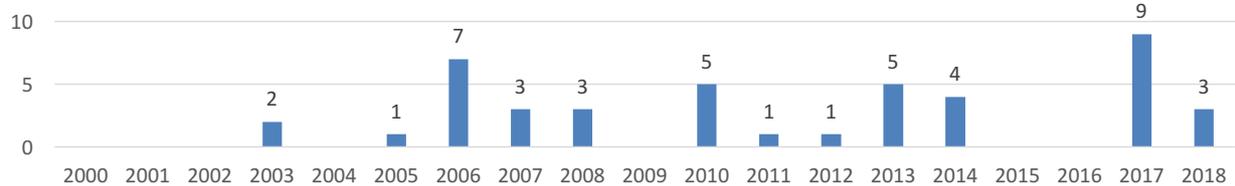


Anzahl der Wohngebäude

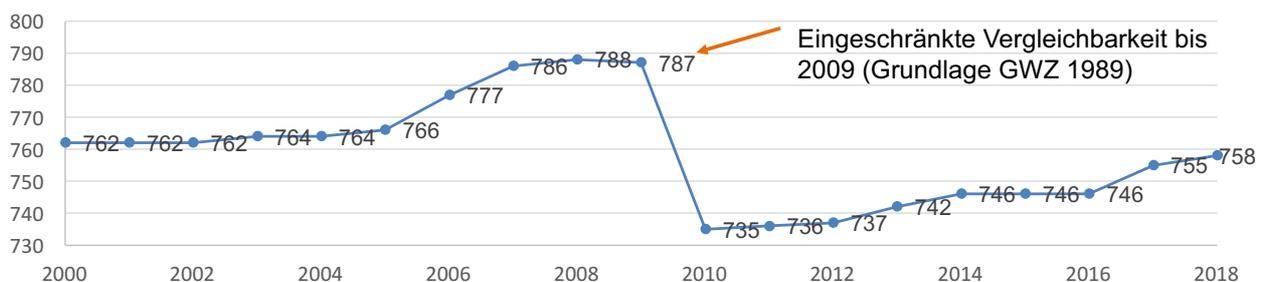


Fertigstellung neuer Wohngebäude

(Neubau)



Entwicklung Wohnungsbestand



→ Kontinuierlich geringe Anzahl an Neubauten mit Innenverdichtung

Anmerkungen: Stichtag ist jeweils der 31.12. Ab 2010: Fortschreibung der Wohnungen und Wohngebäude basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011; eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Bestandsergebnissen bis einschl. 2009 (Grundlage GWZ 1987). Unter Baufertigstellungen werden die Fertigstellungen von genehmigungs- oder zustimmungsbedürftigen sowie kenntnisgabe- oder anzeigepflichtigen oder einem Genehmigungsverfahren unterliegenden Baumaßnahmen verstanden. Aktueller Stand dieser Statistik: 31.12.2018.

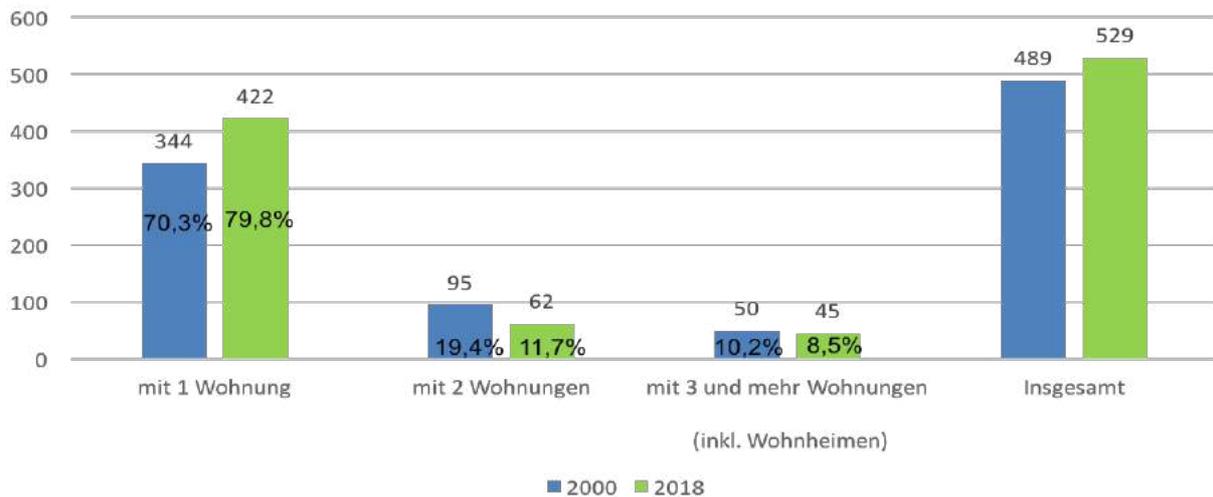
Quellen: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019. Abruf: 29.07.2019

2.3 Demographische Situation



Anzahl der Wohngebäude mit Wohnungen in Strande

→ ca. 80% Einfamilienhäuser und nur weniger als 10% Mehrfamiliengebäude
→ 40 Wohngebäude in 18 Jahren

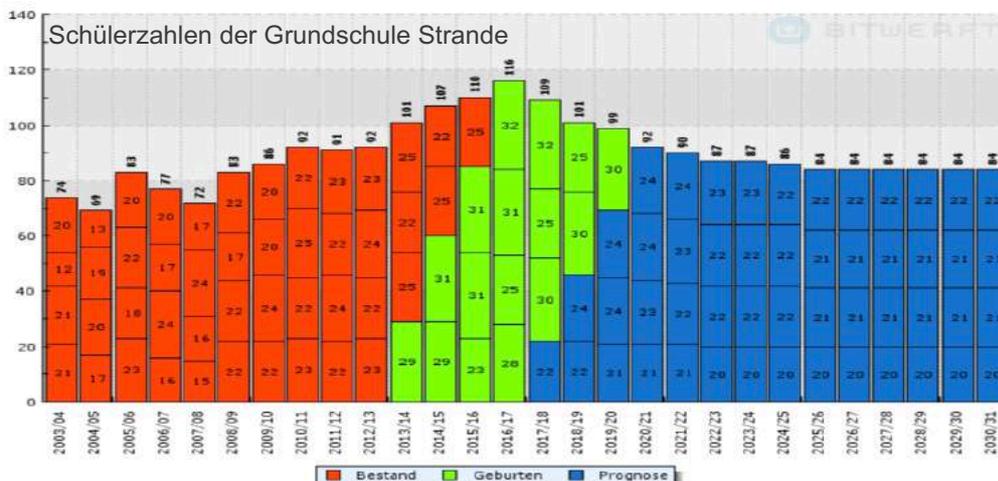


Anmerkungen: Informationen zum Gebäude und Wohnungsbestand
Ab 2010: Fortschreibung der Wohnungen und Wohngebäude basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011; eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Bestandsergebnissen bis einschl. 2009 (Grundlage GWZ 1987)
Aktueller Stand dieser Statistik: 31.12.2018. © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Entwicklung der Schülerzahlen bis 2031- Grundschule Strande

Die meisten Schüler*innen kommen aus der Gemeinde Strande und ihren Ortsteilen Freidorf, Marienfelde, Eckhof, Alt- und Neu-Bülk sowie Rabendorf. Zudem besuchen die Schule auch Schüler*innen aus den umliegenden Gemeinden und deren Ortsteilen Dänischenhagen, Scharnhagen, Dänisch-Nienhof, Surendorf.

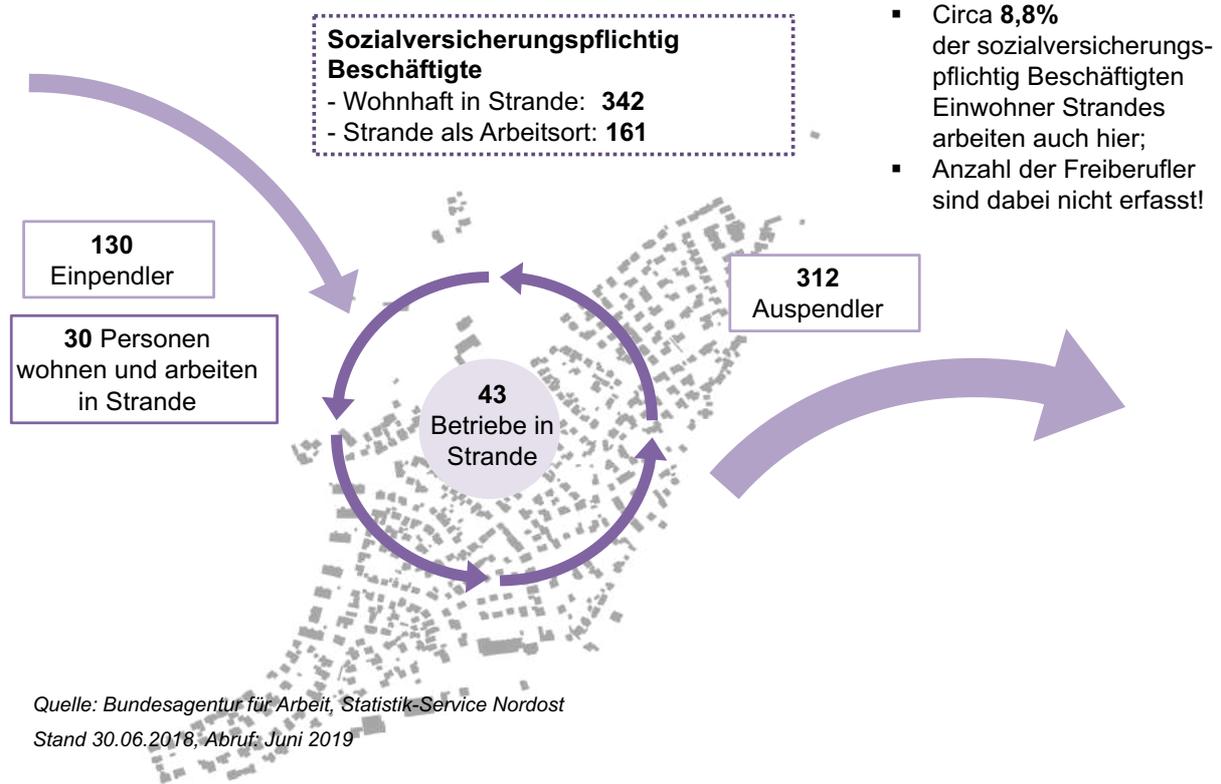
→ Die Schülerzahlvorgaben der Mindestgrößenverordnung werden nach der vorliegenden Prognose nicht unterschritten, so dass der Grundschulstandort im Bestand künftig grundsätzlich gesichert ist.



Quelle: Schulentwicklungsplan des Kreises Rendsburg-Eckernförde - 1. Fortschreibung – Stand: 21. Juni 2013



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Strande



Betriebe am Arbeitsort nach Wirtschaftszweig

in Strande

A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
C Verarbeitendes Gewerbe	3
D Energieversorgung	*
F Baugewerbe	*
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3
H Verkehr und Lagerei	*
I Gastgewerbe	8
J Information und Kommunikation	3
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*
L Grundstücks- und Wohnungswesen	*
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3
P Erziehung und Unterricht	*
Q Gesundheits- und Sozialwesen	4
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	6
Insgesamt	43

* Aus Datenschutzgründen anonymisiert

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost Stand 30.06.2018, Abruf: Juni 2019

**Stärken:**

- Relativ stabile Einwohnerzahl in der Bevölkerungsentwicklung
- Einwohnerentwicklung wird aus Sicht der AC Planergruppe eher positiv gesehen, als die leicht negative Prognose von GGR.
- Fortzüge und Zuzüge gleichen sich in der Entwicklung relativ aus
- Kontinuierlich geringe Anzahl an Neubauten mit Innenverdichtung
- 23% Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Strande (1.489 Einwohner : 342 Soz.-vers. Beschäftigte wohnhaft in Strande)

Schwächen:

- Weniger 25- bis 64-Jährige als noch vor 18 Jahren und deutliche Zunahme der über 65-Jährigen; Verhältnismäßig weniger 18- bis 49-Jährige in Strande als im Kreisdurchschnitt
- Auch rückläufige Prognose der Bevölkerungsentwicklung im Amtsgebiet (bis 2030) bei den unter 15-Jährigen (-20 bis -24,8%) bis 64-Jährigen (-17,4 bis -15) und weiterhin starke Zunahme der 65-Jährigen und Älteren (20,1 bis 25%)
- Nur 8,5% der Wohngebäude haben 3 oder mehrere Wohnungen

Herausforderungen:

- Günstigen kleineren Wohnraum zur Miete für Junge Menschen, Singles sowie günstigen Mietraum für Familien schaffen
- Altersgerechten Wohnraum zur Miete schaffen



2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

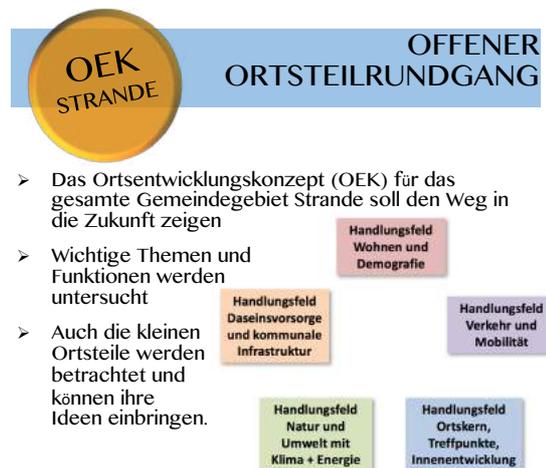
Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen
- 2.2 Rahmenbedingungen
- 2.3 Demographische Situation
- 2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen
 - Ortsteilbegehungen
 - Fachrunde „Tourismus“
 - Fachrunde „Vereine, Verbände, Soziales“
 - Beteiligung von Jugendlichen
 - Beteiligung von Kindern
 - Bürgerworkshop

Ortsteilbegehungen

Um die Strander Bürger frühzeitig im Prozess des Ortsentwicklungskonzeptes einzubinden, wurde am 6. Juli 2019 von der Lenkungsgruppe eine Begehung der Ortsteile Freidorf, Rabendorf und Marienfelde durchgeführt. Die Ankündigung des Termins erfolgte durch Infolyer und über die lokalen Medien. Trotz schlechten Wetters war die Resonanz durch die Bevölkerung groß. Etliche Anwohner brachten Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge für ihren Ortsteil vor. Diese sind auf den nachfolgenden Seiten dokumentiert und fließen je nach Relevanz in den weiteren Prozess des Ortsentwicklungskonzeptes ein. Bestimmte Themen aus der Begehung werden aufgrund der Dringlichkeit durch die Gemeindevertretung separat bearbeitet und weiterverfolgt.

Nach den drei Ortsteilbegehungen mit den Anwohnern ging die Steuerungsgruppe noch zu ausgewählten Orten in Strande, um die aktuelle Situation und angedachte Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort anzuschauen. Auch diese Themen sind nachfolgend dokumentiert und fließen in das Ortsentwicklungskonzept ein.



Die Steuerungsgruppe „Ortsentwicklung“ lädt Sie deshalb herzlich ein zu einem gemeinsamen Rundgang durch Ihren Ortsteil. Hier bekommen Sie Informationen zum OEK und können uns mit auf den Weg geben, was bei Ihnen besonders schön ist und wo es vielleicht Verbesserungs- oder Handlungsbedarf gibt.

Die Rundgänge finden statt am Samstag, 6. Juli 2019
in Freidorf: Treffpunkt 10:00 Uhr bei der Verkehrsanlage
in Rabendorf: Treffpunkt 11:15 Uhr an der Bushaltestelle
in Marienfelde: Treffpunkt 13:00 Uhr Eingang Redderkamp

Organisation und Ansprechpartner: Amt Danischenhagen, Fr. Westphal, 04349/809-400
Bearbeitung der OEK im Auftrag der Gemeinde: www.AG-PLANERGRUPPE.de

Infolyer / Einladung für die Anwohner



Fazit Ortsteilbegehung Freidorf

Stärken:

- Bewohner fühlen sich wohl hier und bilden eine gute Gemeinschaft
- Bewohner organisieren sich für Wege zur Kita, Schule, Einkauf
- Bestehende Biogasanlage unweit des Ortsteils

Schwächen:

- 30 km/h Zone - Geschwindigkeit wird nicht eingehalten
→ Rücksprache bei Verkehrsschau der Gemeinde
- kein Schulbus mehr im Dorf
- Wegeverbindung zur nächsten Bushaltestelle nach Strande gibt es nicht
- Kein Treffpunkt für Kinder

Zukünftige Herausforderungen / Anregungen:

- Mobilitätsalternativen wurden angeregt (Anruf-Sammel-Taxi, Fahrgemeinschaften z.B. über Vernetzung durch eine Internetplattform)
- Ausbau eines Verbindungsweges (Kirchenweg) nach Strande und zur nächsten Bushaltestelle - sichere Fortbewegung insbesondere für Kinder
- Kinderspielplatz errichten
- Gasleitung über die nahegelegene Biogasanlage



Fazit Ortsteilbegehung Rabendorf

Stärken:

- Die Taktung der Busse mit etwa 2 Fahrten pro Stunde ist gut,
- Die Busverbindung nach Kiel ist sehr gut,
- Leute fühlen sich wohl hier und bilden eine gute Gemeinschaft,
- Hofladen mit Fleisch, Wurst, Eier aus eigener Produktion

Schwächen:

- Geschwindigkeit von 50 km/h im Ort wird nicht eingehalten
- Ein Rad- und Fußweg an der Kreisstraße, zu den Bushaltestellen ist nicht vorhanden
- Die Straßenbanketten auf der „Sprenger Straße“ (Kreisstraße) werden durch Busse kaputt gefahren.
→ Verkehrsschau vor Ort für Lösungen
→ Busverbindung nach Strande dauert zu lange, da Umsteigen in Dänischenhagen notwendig ist,
- Breitband und Mobilfunk sind ausbaufähig, da kein Empfang
- Zugehörigkeit eher zu Dänischenhagen, nur wenn Kinder noch zur Kita oder Schule gehen fährt man nach Strande,

Zukünftige Herausforderungen/Anregungen:

- Wegeverbindungen nach Strande und an den Strand über ein neues Radwegenetz schaffen → dafür alte Wanderwege reaktivieren (z.B. über Stohl auf ehemaligem Bahndamm),
- Hinweisschild, dass der Ort ein OT von Strande ist,
- bessere Radinfrastruktur zur Anbindung des Hofladens, um Produkte besser vermarkten und Feriengäste unterbringen zu können



Hofladen



Sprenger Straße

2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen

**Fazit Ortsteilbegehung Marienfelde**

Stärken: Anwohner fühlen sich hier wohl.

Schwächen:

- Die Geschwindigkeit von 30 km/h im Ort wird nicht eingehalten
- Ortsfremde parken auf den Seitenstreifen vor den Häusern, um dann zum Strand / Steilküste zu gelangen

Herausforderungen/Anregungen:

- Lösungen zwecks „wildes“ Parken

Orts(teil)begehung der Steuerungsgruppe in Strande ohne Anwohner in Marienfelde - Kaserne

- Der bestehende Reiterhof wird von den Eigentümern aufgegeben
- Die Gemeinde überlegt eine Nachnutzung für das ursprüngliche Kasernenareal und hat auch schon Nutzungsvorschläge von Interessenten erhalten (Oldtimer Garage, Boote lagern, Räumlichkeiten für Künstler, Reithalle)
- Die Gemeinde hat kein Interesse am Kauf des Grundstücks, sieht jedoch eine große Chance in der Nutzungsänderung (jetzt ausgewiesen als SO „Pferdewirtschaft“),
- Ob das Areal eine Konversionsfläche ist, muss noch geklärt werden
- Mögliche Option: Genossenschaftsgründung der Interessenten,



Marienfelde - Kaserne

**Ortsteilbegehung der Steuerungsgruppe in Strande (ohne Anwohner)****Bülker Huk – Umgestaltung der Straße „Bülker Weg“**

- Leuchtturm, Ostsee und Gastronomie locken heute schon eine Vielzahl von Besuchern an das Ende des Bülker Weges. Die jetzige verkehrliche und Parkraum-/Situation ist nicht zufriedenstellend.
- Ca. 150 m südwestlich des Leuchtturms ist angedacht, auf der ehemaligen Kasernenfläche (jetzt Gemeindefläche) einen bewirtschafteten kostenpflichtigen Parkplatz anzulegen, die jetzige Straße für Radfahrer und Fußgänger umzugestalten und die Parkflächen an der Straße zu renaturieren. Bänke und Terrassen könnten für einen erholsamen Aufenthalt am Ufer entstehen. Insbesondere während der Kieler Woche hat man von hier einen tollen Ausblick zu den Regatten auf der Ostsee.
- Auf dem Parkplatz wäre vorstellbar, Wohnwohnmobile in der 1. Reihe zu platzieren und PKW's weiter hinten.
- Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema bereits seit Längerem.
- der Verkehr bis zum Bülker Leuchtturm soll eingegrenzt bzw. verringert werden.

→ Eine weitere angedachte Flächenreaktivierung in Leuchtturmnähe lässt vermuten, dass der Verkehrsstrom und der ruhende Verkehr noch deutlich zunehmen wird.



Bülker Weg



Angedachte Parkplatzfläche



2.4 Ergebnisse Bürgerbeteiligungen

Ortsteilbegehung der Steuerungsgruppe in Strande
(ohne Anwohner)**Bülker Huk – Umnutzung der Landspitze Bülker Huk**

Das etwa 5000 qm große ehemaligen Gelände der Bundeswehr, welches jetzt der Gemeinde gehört, soll für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die prominente Lage mit 270 Grad Rundumblick auf die Ostsee bietet verschiedene Ideen für die Folgenutzung:

- Auf dem ehemaligen Bunker könnte ein Sonnendeck entstehen,
- im Bunker Innenraum
 - ein Raum für Andachten der Seebestattungen, als Erinnerungsort,
 - für Ausstellungen,
- Zugang zur Promenade über drei breite Treppenanlagen schaffen,
- Gastronomie mit Biergarten und sanitärer Anlage



Ortsteilbegehung der Steuerungsgruppe in Strande - Ortsmitte

Aktuelle Situation Buswendeplatz / Hafen:

- Strande hat mit den bestehenden Buslinien eine sehr gute Anbindung zur Landeshauptstadt Kiel
- Geräuschmissionen von den pausierenden Bussen stören Anwohner an der Endhaltestelle der Strandstraße/ACQUA Hotel
- Promenadenanbindung zum Hafen fehlt

Ideen der Gemeinde:

Großraumparkplatz:

- Warte-/ Ruhestation für Busse auf Großparkplatz verlegen; Haltestelle im Ort bleibt!
- sanitäre Anlage und Kiosk auf Großparkplatz errichten
- eine Erweiterung des Großparkplatzes soll ggf. geprüft werden

Neben der jetzigen Bus-Endhaltestelle:

- „Strander Pavillon“ für eine neue Touristeninformation und als Treffpunkt für Bürger mit Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler errichten

Fischereihafen erlebbarer machen:

- Verlängerung der Promenade
- Sitzmöglichkeiten mit Blick auf den Hafen
- zwischen Fischersteg und Promenade fangfrischen Fisch sowie ein Mal pro Woche regionale Produkte von heimischen Händlern in sogenannten "Hummerbuden"



Bus-Endhaltestelle



Großparkplatz



Freie Fläche vor Fischersteg



Fachrunde „Tourismus“ am 19.08.2019



Teilnehmer

Eingeladen wurden zur Fachrunde „Tourismus“ alle aufgeführten Personen. Teilnehmer sind in den blau markierten Feldern aufgeführt.

Gäste

Gastronomie

Bistro „Bei Alexy“	Philipp Alexy
Fischkiosk „Mehrfisch“	Alexander May
Clubhaus „Yacht Club Strande“	Julia Labs
Restaurant Schmackes	Walter Stampfl
Bistro „Das Kaiser“	Georg Bauer
Atelier Café	Janneke Nissen
Surf-Kiosk	Elisabeth Hansen (Vertr.: Enkelin)
Leuchtturm-Pavillon Bülk	Petra Amelow

Diverse

TopKauf Schröder	Andreas Schröder
Fahrradverleih Hamann	Horst Hamann
Fischfarm Forelli	Karsten Deckner
Tourist-Information	Heiko Drescher

Hotels

Ostseehaus Bünger	Philipp Bünger
Strandhotel Hotellerie Lange GmbH	Lasse Lange
Acqua Strande Yachthotel	Stefanie Beckemeyer
Haus am Meer	Torsten Koops

Mitglieder Steuerungsgruppe

Dr. Holger Klink, Bürgermeister
Claudia Sieg
Bernd Much
Ulrich Kauffmann
Thomas Behrenbruch
Dr. Christoph Hernekamp
Dr. Rudolf Förster
Sandra Westphal, Amt Dänischenhagen
Martin Stepany, AC Planergruppe
Grit Awiszus, AC Planergruppe



Fachrunde Tourismus

Frage an die Teilnehmer: „Was sind aus Ihrer Sicht die 3 wichtigsten Themen für die Zukunft Strandes?“

Ergebnisse:

- Angebote abstimmen, mehr kulturelle Angebote, gemeindeübergreifend agieren
- Strand/-körbe: Sauberkeit, Freiflächen, Hunde, Vermietung, Stellplätze
- Küstenschutz
- Barrierefreiheit
- Sicherung Mobilität und Parkmöglichkeiten
- Sicherstellung mediz. Versorgung
- Wegegestaltung und Ausschilderung



Ihr gastronomisches Unternehmen / Ihr Hotel / Ihr Gewerbe

Was fehlt Ihnen in Strande?

Wo drückt der Schuh?

Welche Vorschläge haben Sie?

Was ist toll?

Welche Identität hat Strande für Sie?

Thema Versorgung:

Positiv:

- Hoher Anteil an Gastronomie vorhanden
- verschiedene Kategorien an Restaurationen im Ort, so dass für jeden etwas dabei ist

Negativ:

- Versorgung ausbauen (Medizin, Apotheke, Ärzte) und Versorgungssicherstellung
- Öffnungszeiten der Fischer sind unklar, um frischen Fisch zu kaufen
- Infrastruktur, kulturelle Angebote fehlen



Fachrunde Tourismus

Thema Verkehr und Mobilität:

- Wegegestaltung und Ausschilderung für Fußgänger und Radfahrer
- Parkmöglichkeiten / Haltemöglichkeiten erhalten / Sicherstellung der Parkplätze zur Existenzsicherung
- Wohnmobilstellplatz

Thema Strand:

- Verbesserung der Strandsauberkeit
- Strandkörbe: ungeordnet, für Touristen nicht ausreichend

Tourismus:

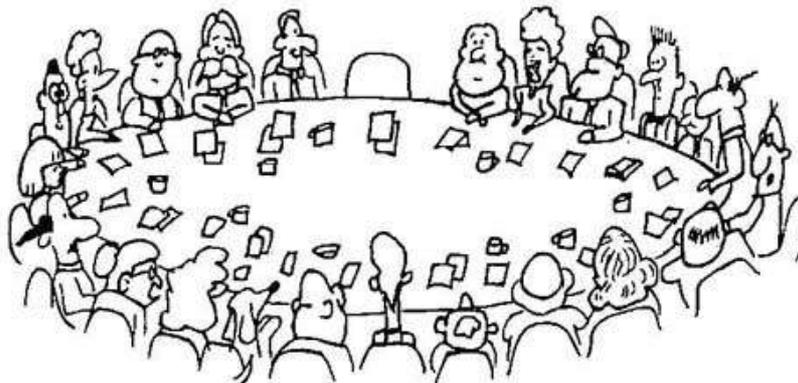
- Tourismus ist toll, aber Bewohner gehen vor
- Strände als Marke entwickeln
- Identität von Strände und Ortsgeschichte einbeziehen

➤ Positiv:

- Unterstützung der Vermieter durch die Tourist-Info
- Ruhe, Natur, Landschaft, Website der Gemeinde



Ergebnisse der Fachrunde „Vereine, Verbände, Soziales“ am 27.08.2019





Fachrunde Vereine, Verbände, Soziales

Eingeladen wurden zur Fachrunde „Vereine, Verbände und Soziales“ alle aufgeführten Personen.

Teilnehmer sind in den blau markierten Feldern aufgeführt.

Gäste

1	Strander Fischerverein	Uwe Pettke
2	Fischereiverein d. Berufsfischer	Rainer Hamann
3	Kulturforum Strande	Susanne Cornelius
4	Bimare e.V.	Christine Paustian
5	Strander SC	Eldrid Wollenhaupt
6	DRK Ortsverein Strande	Caroline zu Reventlow
7	Siedlerbund Strande	Hr. Porath
8	Kieler Yacht Club	Hauke Bohnen
9	Yacht Club Strande	Bernd Schütze
10	Strander Katamaran Segler	Uwe Höhe
11	Surf Club Kiel	Norbert Lisson
12	Freiwillige Feuerwehr Strande	Stv. Wehrführer Herr Nolte-Friesel
13	Grundschule Strande	Schulleitung Frau Theel
14	KiTa Strander Möwe	KiTa-Leitung Frau Knudsen
15	Tourismusbüro	Heiko Drescher

Mitglieder Steuerungsgruppe

1	Dr. Holger Klink	Bürgermeister
2	Claudia Sieg	Gemeindevertretung
3	Bernd Much	Gemeindevertretung
4	Ulrich Kauffmann	Gemeindevertretung
5	Thomas Behrenbruch	Gemeindevertretung
6	Dr. Christoph Hernekamp	Gemeindevertretung
7	Dr. Rudolf Förster	Gemeindevertretung
8	Sandra Westphal	Amt Dänischenhagen
9	Martin Stepany	AC Planergruppe
10	Grit Awiszus	AC Planergruppe

Frage an die Teilnehmer:

„Was sind die aus Ihrer Vereins-Sicht wichtigsten Themen für Strandes Zukunft?“

➤ Wohnen in Strande

- Bevölkerungsmix, bezahlbarer Wohnraum, Familien mit kleinen Kindern, Seniorengerechtes Wohnen

➤ Freizeit & Tourismus

- Promenade, Gestaltung Ostmole, Angebote für Gastsegler, Fitnessgeräte am Strand, Hafen allg.

➤ Infrastruktur

- Ansiedlung maritimes Gewerbe, Brandschutz, Verkehrsberuhigung, Straßenbeleuchtung

➤ Ortsgemeinschaft

- Netzwerkarbeit / Koordinierung, Bürgertreff, Veranstaltungsgebäude, Veranstaltungen, Vereinsförderung

➤ Attraktives Strande für Kinder und Jugendliche

- Jugendarbeit, Nachwuchsgewinnung, Kulturförderung, Betreuungsplätze U6, Kita

➤ Natur und Umwelt

- ganz allgemein wichtig für Strande



Fachrunde Vereine, Verbände, Soziales am 27.08.2019

Welche Wünsche haben Sie für Ihre Einrichtung?

- Ggfls. räumlicher Ergänzungs- / Erweiterungsbedarf
- Wie sieht es mit Aktiven / Personal / Nachwuchs aus?
- Sehen Sie Bedarfe / Chancen für Kooperationen?

Gibt es eine „dörfliche Identität“?

- Ja, diese könnte aber gestärkt werden durch ...
- Wie tragen Sie dazu bei?
- Sind Sie und Ihre Aktivitäten bei den Bürgern bekannt?

Was ist aus Ihrer Sicht noch wichtig?

- ...

Einschätzung aus Sicht der Teilnehmer



Wichtige Diskussionsthemen und weitere Anregungen:

- Strände für Jugendliche attraktiv machen
→ gemeinsame Aktion „112-Jugendtreff“
- Runder Tisch der Vereine
→ Abstimmung von Angeboten; Kommunikation / Kooperation; Festausschuss
- Wohnungsangebot
→ Bevölkerungsmix
→ Schul-„Nachwuchs“
- Räumlichkeiten
→ Vereine, Veranstaltungen, Kultur
- Eigene Identität „Strände“ schaffen
→ „Strände-App“
→ Motivation, aktiv zu werden



Beteiligung der Kinder – Workshop am 24.09.2019

- Teilnahme von 10 Kinder (5 Jungs und 5 Mädchen) im Alter von 8-10 Jahren
- Der Nachmittag gliederte sich in folgende Arbeitsphasen: Begrüßung, Kritikphase, Bestandsaufnahme, Ideenphase, Dokumentationsphase



An Strande finde ich doof...-Steine (Meckerphase)

- Begräbniswald (5x)
- Gebäudeneubau neben der Schule (4x)
- Strandspielplatz neben Kaisers ist weg (3X)
- Kein Skaterpark (2X)
- Kein Hochseilgarten (2x)
- Fahrradrampen im Wald sind weg (2X)
- zu viele schnelle Autos
- Bushaltestelle stört
- zu viele ältere Menschen

Top-Früchte (Lieblingsorte in Strande)

- + Strand (2x)
- + Wald (2x)
- + Schulhof
- + Surfkiosk

Flop-Früchte (die unbeliebtesten Orte in Strande)

- Wohnmobile am Leuchtturm
- Kinderheim
- Klärwerk

() Nennung der Gewichtung

Wenn ich Bürgermeister von Strande wäre... (Wünsche für Strande)

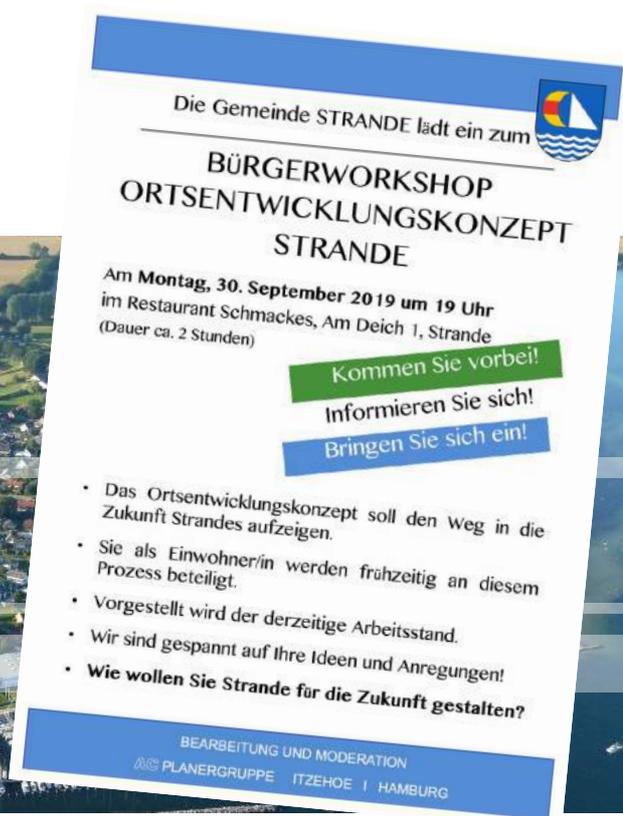
- ❖ Hochseilgarten (6x)
- ❖ Baumhaus im Wald (3x)
- ❖ Wohnwagen/Hütte im Wald zum Spielen (2x)
- ❖ Strandspielplatz (2x)
- ❖ Skaterpark & BMX-Bahn (2x)
- ❖ großes Klettergerüst & Rutsche auf der Schulwiese (1x)
- ❖ Kiosk auf Schulgelände (1x)
- ❖ Naschfabrik (1x)
- ❖ Mensa für die Schule
- ❖ Spielwald
- ❖ Eine Rutsche auf der Badeinsel
- ❖ Klettergerüst neben dem Kaiser

Die wichtigsten Vorschläge für Strande

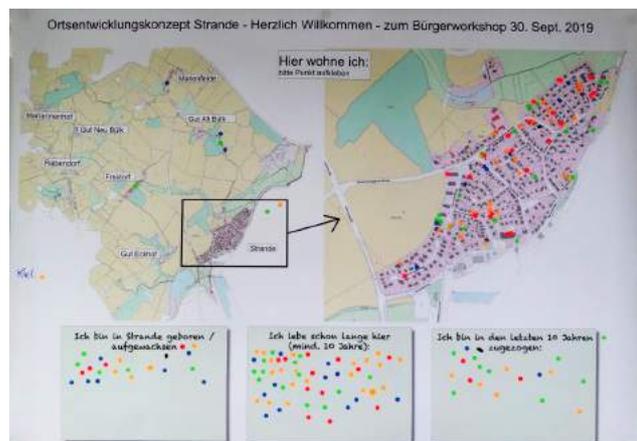
- Hochseilgarten
- Baumhaus



Ergebnisse aus dem BÜRGERWORKSHOP am 30.09.2019



Der Bürgerworkshop in der Gemeinde Strande fand am **30.09.2019** unter der Beteiligung von etwa 160 Einwohner*innen im Restaurant Schmackes statt. Etwa 60 Prozent der teilnehmenden Bewohner*innen gaben an, dass sie schon mindestens 10 Jahre in Strande leben, jeweils 20 Prozent sind hier geboren / aufgewachsen oder in den letzten 10 Jahren zugezogen.





Themenbereiche: Wohnen und Lebensqualität

Jung oder Alt, ich wohne gerne in Strande, weil...

Meer - Strandnähe - Natur, Wald - gute Lebensqualität - Nette Menschen - Ruhe/ Erholung - Schönste Platz auf der Welt! - Wassersport - kurze Wege - Nähe Kiel - Hafen - Dorfcharakter - gutes Klima - Kita - Schule - Kaufmannsladen - Sicherheitsgefühl

Welche Veränderungen wünsche ich mir?

Wohnraum für Strander - Neubaugebiete (pro/contra) - Ortsteile anbinden - aktiveres Dorfleben - Begegnung der Generationen - Wohnen für junge Familien - Verkehrsberuhigung - Hafen attraktiver gestalten - Bürgerhaus

Dazu habe ich folgende Ideen:

Günstigen Wohnraum schaffen – freier zentraler Dorfplatz – Verbindungen zu den umliegenden OT – Angebote für Kinder und Jugendliche – Rekonstruktion Wanderwege – Steuobstwiese – Blütenwiese – Hafen verschönern und zum Mittelpunkt des Ortes machen

Wenn ich frei habe, genieße ich in Strande...

Strand – Meer – Wald – Gastronomie – Wassersport – schwimmen - Boule-Platz – Ruhe – Radfahren – Spazieren - Promenade

Als weitere Angebote wünsche ich mir...

Mehr Badestege, Sportangebote für Jung bis Alt - Skaterbahn – Freiflächen am Strand – Flohmarkt – Live-Musik – VHS-Workshop – Büchertelefonzelle - Abenteuerspielplatz

Meine Ideen dazu sind:

Waldspielplatz – Naturlehrpfad Salzwiesen – multifkt. Begegnungsstätte – Fitnessgeräte am Strand – Ehrenamt stärken – Verlegung ZOB – Generationsaustausch – Chor – Tauschbörse – mehr Engagement in der Feuerwehr durch junge Menschen – Sporthalle vielseitiger Nutzen (Kultur) – Erhalt der Naturflächen im Ort

Themenbereich Tourismus

Gäste unseres Ortes schätzen besonders...

Restaurants, Meer und Strand, Parkanlagen mit Bänken – Ambiente – Natur – Wald – Tierwelt - Schöne Spazierwege – Ruhe am Meer - Gute Luft - Offenheit der Einwohner*innen - Schöne Garten- und Grünflächen - Nähe zu Kiel, Eckernförde, Kanal - Keine Hochhäuser – Ortsgröße - Gepflegtes Ortsbild - Dorfläden – vielfältige Freizeitmöglichkeiten - fangfrischer Fisch

Welche Auswirkungen hat aus meiner Sicht der Tourismus auf unseren Ort?

Viele Menschen und Tagesgäste - Leben im Ort – Arbeitsplätze - Supermarkt – Gastronomie - Stau und Verkehr - Lärm (Motorboote, Jet-Skis, Motorenlärm) - Parksituation / Wildes parken – Bus – und Schiffsverbindungen - Gefahrenquelle für Kinder (zu schnelles Fahren), Müll - Hundehaufen - Wildes Campen -

Dazu habe ich folgende Ideen:

Förde Schifffahrt im Winter und abends - Busverbindung abends / nachts – Wohnmobilhafen - Parken außerhalb - Sperrung der Ortsdurchfahrt für Tagesgäste - Shuttle zum Leuchtturm - Auffangparkplatz vergrößern - Schranke zur Strandstraße - Parkplatz am Leuchtturm - E-Bike Ladestation - Erweiterung Strandpromenade - Mole als Sitzbereich - Historische Pfade – Gepflegter/ ästhetischer Strand - Mehr Mülleimer am Strand - „To-Go“ verbieten - sanfte Tourismuskonzepte – Badeumkleidehäuser - Angebote für jungen Menschen (Touristen) - Mehr Angebote schaffen (Kunst) – Strandausstellung – Promenadenflohmarkt - Skulpturen an der Promenade



Themenbereich Natur, Landschaft und Umwelt

Für mich ist besonders wertvoll ...

viel Platz - Strand, Meer, Natur - Kommunikation
Wald, Natur = Rückzugsraum / Erholungswert
Natürliches Umfeld, Landschaft – Steilküste –
Hundestrand - schöne Bänke auf Promenade -
Naturnahe Flächen – Ruhe - Nachbarschaft,
Freunde treffen – Hafen - Sauberes Meer -
Wiese ggü. Schule als Lernort für Schüler*innen

Welche Verbesserungen wünsche ich mir zum Schutz von Natur und Umwelt ...

Seegras am Ufer – Beobachtungspunkt an den
Salzwiesen - Wegeverbindung von
Umgehungsstraße - Schutz von großen Bäumen
– Sichtschutz Kläranlage - Pfand für Coffee to go

Dazu habe ich folgende Ideen:

Mehr Bühnen – Waldverbindungsflächen -
Förderung erneurb. Energien - Straßenlaternen
mit Bewegungsmeldern - Blühwiesen für
Insekten, Algen und Seegras nutzen -
- Kanalisation umweltsicher machen -
Beobachtungsstand - Kompostierbare
Hundetüten - „Naturstrand“

➤ Angaben, wie viele der Teilnehmer*innen bereits verschiedene Arten von erneuerbaren Energien zu Hause in Strande benutzen.

	Wir nutzen zu Hause bereits	Wir könnten uns vorstellen zukünftig ... zu nutzen:
Solarthermie	4	11
Erdwärme	7	11
Gas	2	4
Kleinwindanlagen	14	2
Photovoltaik	0	2

Themenbereiche Verkehr und Mobilität

Verkehr und Mobilität in Strande bedeutet für mich ...

Fußgängerzone – Stadtnähe - Parkplätze für „Einpendler“ – Leihräderkonzept beim Großparkplatz - Flexibilität Arbeitsstandort - Zu wenig Infrastruktur innerhalb / zwischen Ortsteilen - Benutzung von Fahrrad, Roller, Inliner, Longboard, Skateboard, Zu Fuß gehen Bollerwagen - Auf das Auto verzichten können

Damit der Verkehr in der Ortslage / in den Ortsteilen funktioniert wünsche ich mir ...

Einhaltung der Geschwindigkeit - Blitzer – Verkehr auslagern – Radwege zwischen den Ortsteilen, Radweg nach Bülk /Trennung vom Fußgängerweg – Kita Anbindung des Zebra Streifens – Vermietung E-Bikes - 30 Minuten-Parkschein wie in Kiel (gelbe Taste)

➤ Angaben, welche Verkehrsmittel die Teilnehmer*innen derzeit meistens nutzen bzw. zukünftig nutzen wollen.

Dazu fällt mir Folgendes ein ...

Carsharing – E-Bike-Station – bessere Radwege – Mobilitätsalternativen – Barrierefrei zum Strand – Änderung der Busroute – bessere Beleuchtung – Mitnahme von Rädern der KVG - Spielstraße

Verkehrsmittel	Derzeit benutze ich meistens (bitte für eines entscheiden)		Zukünftig möchte ich auch / lieber nutzen (Mehrfachantworten möglich)	
	intern	extern	intern	extern
PKW	4	25	6	5
Öffentliche Verkehrsmittel		5		8
Fahrrad	34	5	5	5
zu Fuß	17	5	5	5
Förde Dampfer	3	1	2	Car-sharing Sammeltaxi



Themenbereich Verkehr und Mobilität

Wo treten Verkehrsprobleme auf?

- westliche Strandpromenade: Damm
- Strandstraße / Strandpromenade: Vorfahrtsregeln nicht eindeutig → Gefahr für Kinder
- Strandstraße / Höhe Schröders: Geschwindigkeit hoch
- Gorch-Fock-Str. / Strandstr.: Vorfahrtsregeln
- Fördeblick / Strandstraße: Sackgassenschild fehlt
- Zum Lemmholt / Witten Land: Spielstraßen
- Ecke Bülker Weg / Fritz-Reuter-Weg: Übergang
- Zum Lemmholt / Eichendorfst.: zugeparkt
- Bernstorffweg / Dänischenhagener Str. / Dorfstraße: Vorfahrtsregel Rechts vor Links Situation
- Zum Mühlenteich: schlechtes Parken, breiterer Fußweg notwendig
- Bülker Weg: Vorfahrtsregeln Rechts vor Links, zu große Busse und LKW für die Straßenbreite, viel Verkehr Richtung Leuchtturm, ab Surfkiosk wird schnell gefahren



Gesamtergebnis der Analyse

- **Lage**
 - ruhig, idyllisch an der Ostsee
 - landschaftlich reizvolle Umgebung im Dänischen Wohld
 - unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt Kiel
 - Verbindungen zu den Ortsteilen und zentralen Orten sind sehr autoorientiert; Mobilitätsalternativen und Radnetzungen sind ausbaufähig
- **Charakteristika**
 - attraktives, beschauliches Seebad, touristisch geprägt
 - überwiegend Wohnort, mit drei weiteren Ortsteilen und 3 Gütern im Hinterland
 - zentral gelegen: Yachthafen, Strand, Kaufmannsladen, gastron. Einrichtungen
 - Vielzahl an gastronomischen Einrichtungen, Hotels und Ferienwohnungen
 - reges Vereins- und Verbandsleben, Vernetzung zu den Ortsteilen ausbaufähig
 - Grundschule, Kita, Feuerwehr und Bauhof im Ort vorhanden
- **Entwicklung**
 - attraktive Lage und Nähe zu Kiel sorgen für eine große Wohnraumnachfrage
 - Entwicklungsmöglichkeiten im Wohnungsbau sind raumordnerisch gegeben
 - der FNP stellt über den Bestand hinaus eine potenzielle Wohnbaufläche dar
 - Altersstruktur repräsentiert den üblichen Trend der Entwicklung im Landkreis: „weniger Junge – mehr Alte“
- **Anziehungsmerkmal**
 - Urlaubsziel / beliebtes Ausflugsziel für Kieler*innen und andere Besucher
 - Leuchtturm Bülk, Strand, Yachthafen, Gastronomie als Besuchermagnet
 - positiver Effekt für Bekanntheit und wirtschaftliche Situation des Seebads



Kapitel 3

ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

- 3.1 Themenschwerpunkte
- 3.2 Schwerpunktthema 1: Wohnen und Alltag
- 3.3 Schwerpunktthema 2: Freizeit, Kultur und Gemeinschaft
- 3.4 Schwerpunktthema 3: Natur, Landschaft und Umwelt
- 3.5 Schwerpunktthema 4: Tourismus
- 3.6 Schwerpunktthema 5: Verkehr und Mobilität

3.1 Themenschwerpunkte

STRANDE

Leben wo andere Urlaub machen





Wohnen
+
Alltag

Ausgangssituation

- Bestand: > 90% Einfamilien- und Doppelhäuser
- kaum Wohnraumangebot am freien Markt
- Bewohnerstruktur: wenig 18- bis 29-Jährige, verhältnismäßig viele 65-Jährige und Ältere
- Schülerzahlen der Grundschule sind rückgängig
- Lage: attraktiv, ruhig, am Meer, Nähe Kiel
- Viele Arbeitsplätze in Tourismusbranche, wenige Handwerker
- Versorgung: 1 Kaufmannsladen, 1 Zahnarzt; hohe Gastronomiedichte; Hofladen Hasche im OT Rabendorf; in Dänischenhagen und Schilksee: Einkauf, Ärzte, Apotheke u.v.m.
- in den OT Breitband und Mobilfunk unzureichend
→ Sehr hohe Nachfrage nach Wohnraum, Bauland und Ferienwohnungen, aber auch Wunsch der Anwohner nur behutsam Neubaugebiete zu errichten

Vorgaben der Raumordnung / Landesplanung:

- Wohnungsentwicklung bis 2030: 15 % ggü. 12/2018
→ Entwicklungsrahmen = 114 Wohneinheiten

Entwicklungsziele

1. Wohnraum bewahren und neu schaffen
2. Wohnangebot für alle (Generationen, differenzierte Wohnformen, bezahlbar)
3. Sicherung und Ausbau von Infrastruktur / Daseinsvorsorge
4. Entwicklungspotenziale für kleinteiliges Gewerbe und Handwerksberufe im Gemeindegebiet nutzen

Handlungsansätze

1. Entwicklungsziel: Wohnraum bewahren und neu schaffen

Ansatzpunkte:

- bestehenden Wohnraum vor Zweckentfremdung (Fe-Wo) schützen
- Ausweisung von Neubauf Flächen und gezielte Vergabe von Bauflächen durch die Gemeinde

2. Entwicklungsziel: Wohnangebot für alle

Ansatzpunkte:

- Förderung differenzierter Wohnformen
- Forcierung bezahlbaren (Miet-)wohnraums insbes. für junge Familien, Alleinerziehende und Alleinstehende
- Unterstützung des genoss. Wohnungsbaus

3. Entwicklungsziel: Sicherung und Ausbau von Infrastruktur / Daseinsvorsorge

Ansatzpunkte:

- Förderung differenzierter Wohnformen
- Forcierung bezahlbaren (Miet-)wohnraums insbes. für junge Familien, Alleinerziehende und Alleinstehende

4. Entwicklungsziel: Entwicklungspotenziale für kleinteiliges Gewerbe und Handwerksberufe im Gemeindegebiet nutzen

Ansatzpunkte:

- Unterstützung von Jungunternehmen
- Förderung von Kleingewerbe sowie Handwerk
- positive Effekte für Strande und die Ortsteile: Stärkung als Arbeitsstandort und der Infrastruktur

Wohnen
+
Alltag

**Ausgangssituation**

- Angebot an regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten ist gegeben
- Private Feiern, Veranstaltungen, Sitzungen der Gemeinde finden in der örtlichen Gastronomie statt; öffentliche, nicht kommerzielle Räumlichkeiten fehlen
- Vielzahl an Vereinen / Institutionen auf lokaler und interkommunaler Ebene vorhanden; Abstimmung der Freizeitangebote unter den Anbietern verbesserungswürdig
- Hoher Erholungswert und viele Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten in Natur und am Meer
- Kinder und Jugendliche wünschen sich mehr Angebote und Treffpunkte
- Wunsch nach mehr Kulturförderung, Begegnungen, Miteinander und aktiverem Dorfleben
- Geringe gemeinschaftliche Vernetzung zwischen den Ortsteilen, aber überall guter Zusammenhalt untereinander
- Nähe zu Kiel für Bildung, Kultur, Einkauf u.v.m.

Entwicklungsziele

Freizeit +
Kultur +
Gemein-
schaft

1. Schaffung / Gestaltung öffentlicher Räume (Freiflächen und Gebäude)
2. Bündelung und Ausbau bestehender Angebote sowie Abstimmung zwischen den Akteuren
3. Stärkung und Förderung des Ehrenamts sowie Vernetzung der Bewohner untereinander
4. Vernetzung der Ortsteile

Handlungsansätze

1. Entwicklungsziel: Schaffung / Gestaltung öffentlicher Räume (Freiflächen & Gebäude)

Ansatzpunkte:

- neue Aufenthaltsorte für die Gemeinschaft + Bau Bürgergemeinschaftshaus
- Umgestaltung / Modernisierung Bus-Endhaltestelle
- Einrichtungen, Anlagen für Kinder & Jugendl.

2. Entwicklungsziel: Bündelung und Ausbau bestehender Angebote sowie Abstimmung zwischen den Akteuren

Ansatzpunkte:

- weitere (kult.) Angebote für alle Generationen
- Förderung des gemeinschaftl. Miteinanders und von Begegnungen

3. Entwicklungsziel: Stärkung und Förderung des Ehrenamts sowie Vernetzung der Bewohner untereinander

Ansatzpunkte:

- Förderung des Bewusstseins für das persönliche Engagement im Ehrenamt
- Aufbau einer Nachbarschaftshilfe / Errichtung einer Austauschplattform

4. Entwicklungsziel: Vernetzung der Ortsteile

Ansatzpunkte:

- stärkere Einbeziehung als Teil von Strande
- Stärkung des Miteinanders
- gemeinsame Themen: Wegevernetzungen, Anbindung / Mobilität, Vermarktung touristischer Unterkünfte, regionale Anbieter, Handwerksbetriebe und kreative Berufe

Freizeit +
Kultur +
Gemein-
schaft



Natur +
Landschaft
+ Umwelt

Ausgangssituation

- Landschaft mit Küste, Steilküste und Hinterland (tw. gesetzlich geschützt) bildet die Grundlage für (touristische) Attraktivität und Nutzungsansprüche
- Küsten-/ Strandlandschaft unterliegt ständigen Veränderungen
- Salzwiesen als Lebensraum für Wasser- und Zugvögel
- Landschaftsbildprägende Elemente: Leuchtturm Bülker Huk, Kläranlage
- Attraktives Ortsbild durch innerörtliche Grün- und Blühflächen
- Verbesserungswürdiges Umweltbewusstsein bei Bewohnern, Gästen, Veranstaltungen
- Potenziale bei der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien

Entwicklungsziele

1. Erhöhung der Sicherheit an der Küste gegen Überflutungen und Landverluste und zur Anpassung an den Klimawandel
2. Erhaltung und Weiterentwicklung eines attraktiven, vielschichtigen Naturraums
3. Förderung der Umweltbildung
4. Förderung regenerativer Energien

Handlungsansätze

1. Entwicklungsziel: Erhöhung der Sicherheit an der Küste gegen Überflutungen und Landverluste und zur Anpassung an den Klimawandel

Ansatzpunkte:

- Maßnahmen für Küstenschutz und Anpassung an den Klimawandel

2. Entwicklungsziel: Erhaltung und Weiterentwicklung eines attraktiven, vielschichtigen Naturraums

Ansatzpunkte:

- attraktiver Lebensraum für Wasser- und Zugvögel (Salzwiesen)
- Entwicklung von Biotopflächen

3. Entwicklungsziel: Förderung der Umweltbildung

Ansatzpunkte:

- Beobachtungs- und Informationsmöglichkeiten, Führungen
- besucherlenkende Maßnahmen
- Förderung Umweltbewusstsein

4. Entwicklungsziel: Förderung regenerativer Energien

Ansatzpunkte:

- Errichtung einer KWK-Biomasseanlage im OT Freidorf und Anbindung der Haushalte
- Stärkere Nutzung erneuerbarer Energien

Natur +
Landschaft
+ Umwelt

3.5 Handlungsfeld 4: Tourismus



Ausgangssituation

- Überregionale touristische Bedeutung: Leuchtturm, Strand, Fischerei- und Yachthafen, Kieler-Woche-Standort
- Steigende Übernachtungszahlen, viele Tagesgäste; Nähe zu Kiel und Eckernförde; kein Massentourismus, besonderes Ambiente
- Touristeninformation, Bürgerbüro und Hafenmeisterei in beengten räumlichen Verhältnissen
- Kurze Wege zwischen Unterkünften und Strand / sonstiger touristischer Infrastruktur; sehr hohe Gastronomiedichte
- Wenig Angebote für Gäste in der Nebensaison
- Gemeindeübergreifende Kooperation ausbaufähig
- Strandausstattung und –zustand verbesserungswürdig: Strandkörbe für die Gäste / Strandkorbverteilung, Frei- und Spielflächen, Barrierefreiheit, Umkleidekabinen, Sauberkeit
- Familienunterkünfte sind nur geringfügig vorhanden
- Rad- und Wegeverbindungen zwischen den Ortsteilen sowie in das Umland sind unzureichend
- Wohnmobilstellplätze fehlen
- Areal an der Landspitze Bülker Huk liegt bisher brach

Tourismus

Entwicklungsziele

1. Belebung und Weiterentwicklung des Hafens
2. Inwertsetzung der Landspitze Bülker Huk
3. Neuausrichtung Stranderlebnis
4. Ausbau touristischer Angebote

Handlungsansätze

1. Entwicklungsziel: Belebung und Weiterentwicklung des Hafens

Ansatzpunkte:

- Sitzmöglichkeiten am Ufer
- Verbindung zw. Strandpromenade und Hafen
- Mobilität auf der Ostsee nach Bülk / Anleger
- Barrierefreie Stege und weitere Liegeplätze

2. Entwicklungsziel: Inwertsetzung der Landspitze Bülker Huk

Ansatzpunkte:

- Wiederbelebung der Landspitze durch neue Nutzungsangebote
- barrierefreier Zugang, auch zur Promenade

3. Entwicklungsziel: Neuausrichtung Stranderlebnis

Ansatzpunkte:

- neue Nutzungsmöglichkeiten / -aufteilungen
- Erhöhung der Qualität und des Komforts
- Ergänzung der Freizeitangebote
- zusätzliche Angebote

4. Entwicklungsziel: Ausbau touristischer Angebote

Ansatzpunkte:

- Freizeitangebote insbes. in der Nebensaison ausbauen
- Optimierung von Fahrzeiten der Fördeschiffahrt
- Bootsfahrten / Kutterfahrten ermöglichen
- Einbeziehung Strandes Geschichte
- stärkere Einbeziehung der Ortsteile bei Vermarktung z.B. Hofverkauf, Ferienwohnungen

Tourismus

Verkehr +
Mobilität**Ausgangssituation**

- Hohe Verkehrsbelastung durch Durchgangsverkehr Richtung Bülker Huk; Konflikt zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern am Bülker Weg
- Rad- und Fußwegenetz lückig und teilweise in schlechtem Zustand
- Viel Parksuchverkehr in den Wohnquartieren
- Fußläufige Verbindung zwischen Hafen und Promenade fehlt
- Buslinie nach Dänischenhagen und Kiel vorhanden; Außenbereiche unzureichend an OT Strande angebunden
- Fördeschiffahrt mit guter Taktung; abends und im Winter deutlich ausgedünnt

Ortsteile (OT):

- Hoher Anteil motor. Individualverkehr; wenig Alternativen; Bustaktung in Rabendorf gut - kein Schulbus in Freidorf
- Geschwindigkeit in den Ortsteilen (30/50 km/h) wird oft nicht eingehalten

Entwicklungsziele

1. Verringerung der Verkehrsbelastung im Ortsteil Strande
2. Konfliktarme Erreichbarkeit Bülker Huk
3. Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
4. Verbesserung des Alltagsradverkehrs und Vernetzung der Ortschaften untereinander
5. Erhöhung der Verkehrssicherheit

Handlungsansätze

1. Entwicklungsziel: Verringerung der Verkehrsbelastung im Ortsteil Strande

Ansatzpunkte:

- ruhenden und fließenden Verkehr durch Gäste weitgehend aus dem Ort raushalten
- Ertüchtigung Parkplatz am Ortseingang
- Parkleitsystem

2. Entwicklungsziel: Konfliktarme Erreichbarkeit Bülker Huk

Ansatzpunkte:

- alternative Mobilitätsangebote
- weniger Verkehr und sichere Verbindung für Radfahrer / Fußgänger

3. Entwicklungsziel: Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

Ansatzpunkte:

- bessere Anbindung und unabhängige Nutzung
- Car-Sharing, Anruf-Sammel-Taxi, Ruf-Bus
- Vernetzung über Mitfahrportal

4. Entwicklungsziel: Verbesserung des Alltagsradverkehrs und Vernetzung der Ortschaften untereinander

Ansatzpunkte:

- Anbindung und Vernetzung der Ortsteile
- Reaktivierung und Ausbau historischer Wege
- Neubau Fuß- und Radwege zwischen allen Ortsteilen mit Beschilderungen
- Ausbau Radschnellwege

5. Entwicklungsziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit

Ansatzpunkte:

- Trennung Rad- und Fußwege
- Radwegeausbau an Straßen
- Kontrollen zur Einhaltung der Geschwindigkeit

Verkehr +
Mobilität



4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept
- 4.2 Projektübersicht
- 4.3 Projektsteckbriefe
 - Wohnen und Alltag
 - Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
 - Natur, Landschaft und Umwelt
 - Verkehr und Mobilität
 - Tourismus
- 4.4 Prioritäten / Zeitplan

4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept

(WVK Wasser- und Verkehrs- Kontor Neumünster)

Im Rahmen des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes hat das Büro Wasser- und Verkehrs- Kontor aus Neumünster (WVK) ein Integriertes Verkehrskonzept erstellt. Für die Betrachtung der verkehrlichen Situation wurden im Juli 2019 die Verkehrsstärken im Ortsteil Strande erhoben.

Die aktuelle verkehrliche Situation stellt sich demnach wie folgt dar:

Mit der Bülker Huk, dem Bülker Leuchtturm und der Gastronomie besteht nordöstlich des Gemeindekerns ein attraktives Ausflugsziel für Tagestouristen. Die einzige Anbindung an die Bülker Huk besteht durch das innergemeindliche Streckennetz von Strande, wodurch dieses insbesondere an Wochenendtagen im Sommer durch Tourismusverkehr geprägt wird. Für die Strander Bewohner stellen diese Verkehre eine deutliche Belastung dar, so dass sie eine Verringerung der Tourismusverkehre im Streckennetz wünschen.

Zusätzlich wird der Großparkplatz im Zuge der Strandstraße für den ruhenden Verkehr nur unzureichend angenommen. An Wochenendtagen mit gutem Wetter kommt es vermehrt zu parkenden Fahrzeugen im innergemeindlichen Straßennetz sowie zu Parksuchverkehr. Auch hier wird von den Bewohnern eine Entlastung in den Wohnstraßen gewünscht.

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes wurden das vorhandene Streckennetz untersucht und Maßnahmen zur Mängelbeseitigung dargestellt. Zur Vermeidung von Tourismusverkehr mit Kraftfahrzeugen wurden verschiedene Szenarien beschrieben, die allesamt auf eine Verkehrsmengenreduzierung in der Gemeinde abzielen. Sie werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

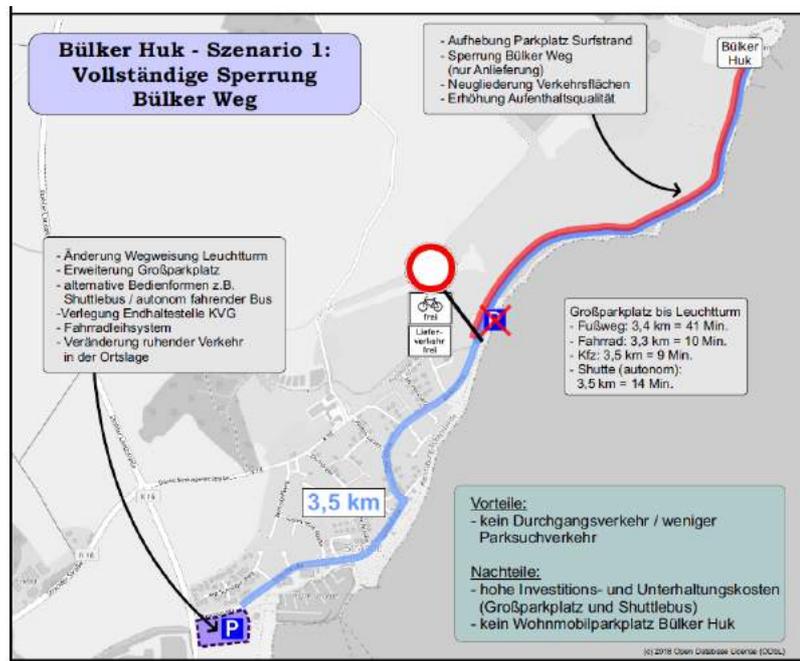
Die Ergebnisse des Integrierten Verkehrskonzept stellen die Grundlage für zukünftige Planungen in Strande dar und somit auch für das Ortsentwicklungskonzept.



Vermeidung des Durchgangsverkehrs zur Bülker Huk (3 Szenarien):

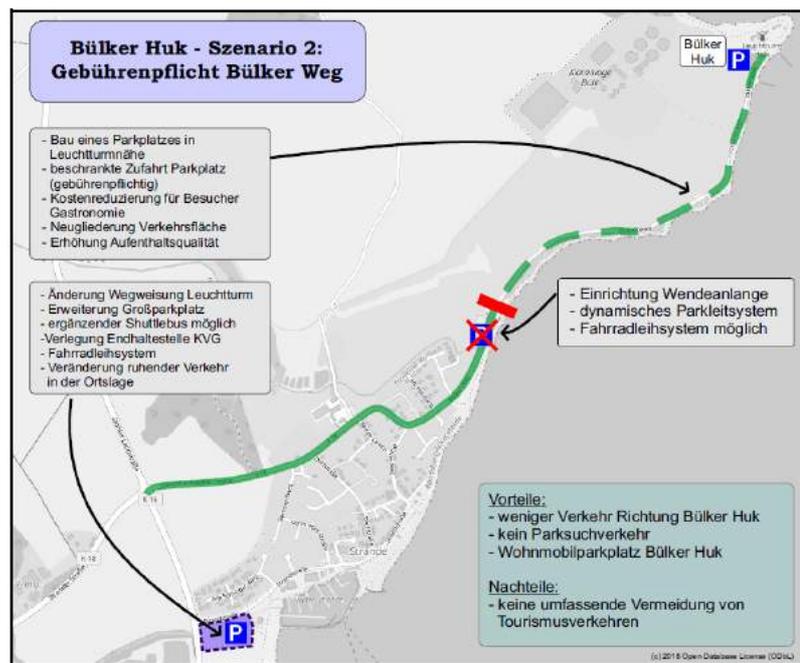
Szenario 1: Vollständige Sperrung Bülker Weg

- Sperrung des östlichen Abschnitts des Bülker Weges für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr (ausgenommen Lieferverkehr, Ver- und Entsorgung, Ferienhausgäste)
- zur Vermeidung von Parksuchverkehr den Parkplatz „Surfstrand“ in seiner Kapazität reduzieren oder gänzlich schließen
- Ausbau des Großparkplatz an der Strandstraße (Auffangparkplatz) mit Wechselmöglichkeiten zu alternativen Verkehrsmitteln



Szenario 2: Gebührenpflicht Bülker Weg

- Schrankenanlage auf Höhe des Parkplatzes „Surfstrand“/ Lösung eines Parkticket
- Ausbau Parkplatz an der Bülker Huk
- Ausbau des Großparkplatz an der Strandstraße (Auffangparkplatz) mit Wechselmöglichkeiten zu alternativen Verkehrsmitteln
- dynamisches Parkleitsystem mit Anzeige der verfügbaren Parkstände am Ortseingang



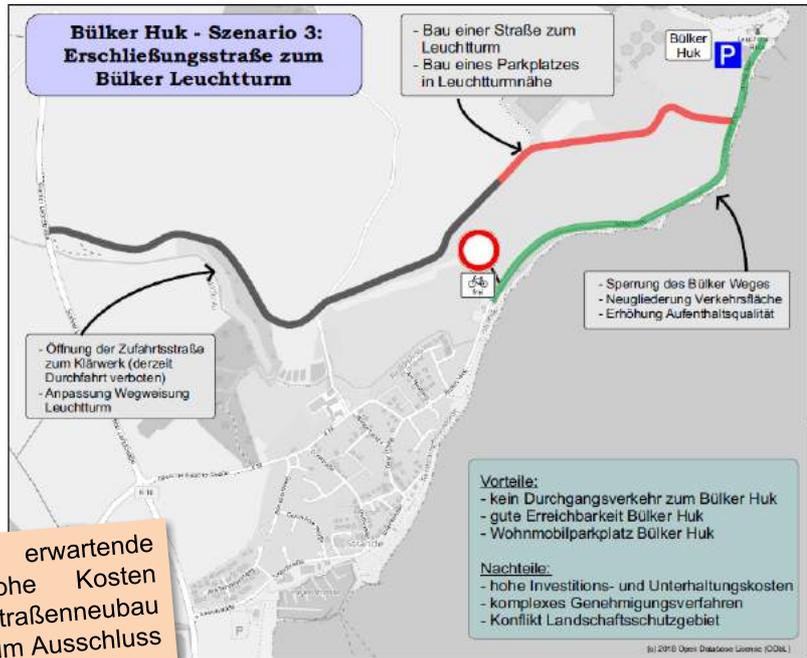


4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept

**Szenario 3:
Erschließungsstraße zum
Bülker Leuchtturm**

- Neubau einer Erschließungsstraße zum Bülker Leuchtturm außerhalb der Ortslage (Einbeziehung der Zufahrtstraße des Klärwerks)
- Ausbau Parkplatz an der Bülker Huk
- Sperrung des Bülker Weg für Kfz-Verkehr und qualitative Aufwertung für den nicht-motorisierten Verkehr

➤ Zu erwartende sehr hohe Kosten wegen Straßenneubau führen zum Ausschluss des Szenario 3!



Gegenüberstellung der Szenarien Bülker Huk

Empfohlene Variante:

Szenario 2

- das Nutzungsrecht des Gemeingebrauchs wird nicht eingeschränkt

Szenario	Vorteile	Nachteile
Szenario 1 - Vollsperrung Bülker Weg	umfassende Vermeidung von Durchgangsverkehren	hohe Investitionskosten (alternative Bedienformen)
	kein Parksuchverkehr	Betriebskosten (Shuttlebus)
	östl. Bülker Weg frei von Kfz-Verkehr, Attraktivitätssteigerung	Sonderregelungen für Feriengäste, Lieferverkehr etc. Wohnmobilparkplatz Bülker Huk nicht möglich
Szenario 2 - Gebührenpflicht Bülker Weg	reduzierter Durchgangsverkehr	keine umfassende Vermeidung von Tourismusverkehren möglich
	reduzierter Parksuchverkehr	mäßige Investitionskosten (alternative Bedienformen)
	Wohnmobilparkplatz Bülker Huk möglich	Betriebskosten (Shuttlebus)
Szenario 3 - Erschließungsstraße Bülker Huk	umfassende Vermeidung von Durchgangsverkehren	hohe Investitionskosten (Straßenbau)
	kein Parksuchverkehr	komplexes Genehmigungsverfahren
	gute Erreichbarkeit Bülker Huk durch Kfz-Verkehr	Konflikt Landschaftschutzgebiet
	östl. Bülker Weg frei von Kfz-Verkehr, Attraktivitätssteigerung	
	Wohnmobilparkplatz Bülker Huk möglich	

➤ Zu erwartende sehr hohe Kosten wegen Straßenneubau führen zum Ausschluss des Szenario 3!



Neuordnung des ruhenden Verkehrs

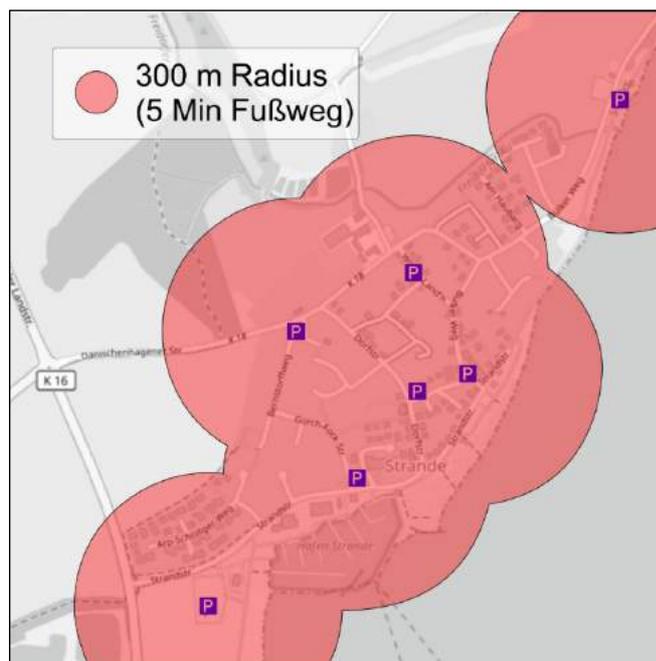
- **Ziel:** Reduzierung des ruhenden Verkehrs und des Parksuchverkehrs im Gemeindegebiet
- Grundlage aller Szenarien ist die Erweiterung des Großparkplatzes im Zuge der Strandstraße, um die wegfallenden Parkmöglichkeiten im Gemeindegebiet und an der Bülker Huk zu kompensieren
- Erweiterung um 190 bis 240 Parkplätze
- Nutzung möglichst kostenlos
- Berücksichtigung von Flächen für alternativen Bedienformen (Mobilitätsstation)
- fußläufige Anbindungen zum Durchgang zur Promenade



Neuordnung des ruhenden Verkehrs (3 Szenarien):

Szenario A: Haltverbotszone gem. VZ 290.1

- Vorhandene Parkplätze werden bewirtschaftet
 - Mind. Sa und So / Feiertag hochpreisig
- Straßenparken im gesamten Ortskern untersagt
- Ausstellung von Bewohnerparkausweisen, um das Parken für Bewohner in den Wohnstraßen weiterhin zu gestatten
- 5 Min. Fußweg von Parkplätzen erschließt den gesamten Ortskern
- eindeutige Ausweisung der Parkraumbewirtschaftung bereits bei Einfahrt vor dem Großparkplatz





Szenario B: Parkraumbewirtschaftungszone gem. VZ 314.1

- Parken im gesamten Ortskern erlaubt
 - (Straßenrand und ausgewiesene Parkflächen)
- Flächendeckend hochpreisig bewirtschaftet
 - Hinweis bei Einfahrt in den Ort
 - Mind. Samstag / Sonn- und Feiertag
- Kaum Notwendigkeit von Sonderparkrechten, da auch Anlieger (z.B. Handwerker, Kaffeebesuch, Geschäftskunden) mit Parkschein parken können
- kostenfreies Parken der Bewohner in den Wohnstraßen durch Ausstellung eines Bewohnerparkausweises



Szenario C: Anliegerstraßen für alle Stichstraßen

- Ausweisung der Stichstraßen der Gemeinde als Anliegerstraßen
- Keine ortsfremden Verkehre und parkende ortsfremde Fahrzeuge in den Stichstraßen

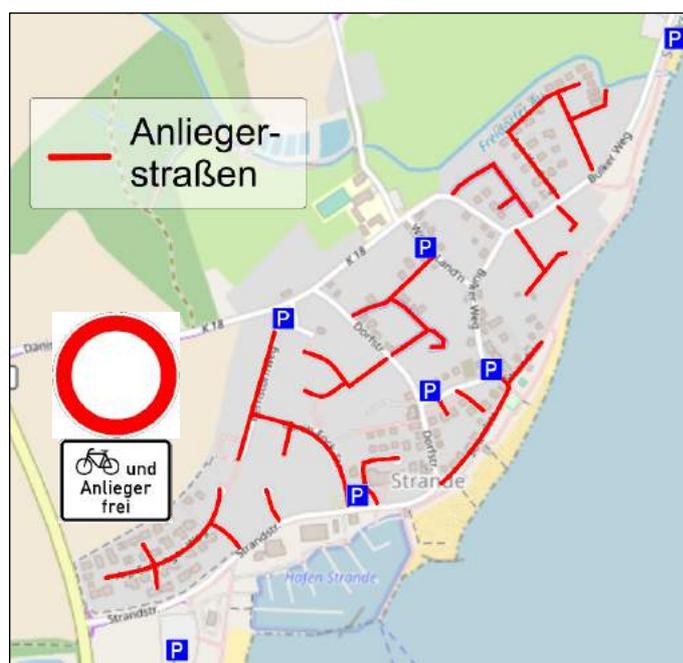
Befahrung und somit auch das Parken

- Gestattet für Geschäftskunden, Besucher und Handwerker
- Radfahren erlaubt

Davon Ausgenommen/ Freie Straßen:

• Dänishenhagener Straße, Dorfstraße, Strandstraße, Klaus-Groth-Straße, Witten Land'n und Bülker Weg

- Erreichbarkeit der öffentlichen Parkplätze muss gegeben sein
- Haltverbot oder Parkzone





4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept

Gegenüberstellung der Szenarien ruhender Verkehr

Empfohlene Variante:

Szenario C

- bietet Vorteil, die Wohnstraßen frei von jeglichem Parksuchverkehr zu halten und keine Nachteile für die Bewohner und deren Besucher entstehen zu lassen
- Die Ausweisung ist vergleichsweise einfach und kostengünstig mit der Aufstellung von Verkehrszeichen an den betreffenden Stichstraßen umsetzbar
- Dieses Szenario benötigt jedoch die verkehrsrechtliche Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde

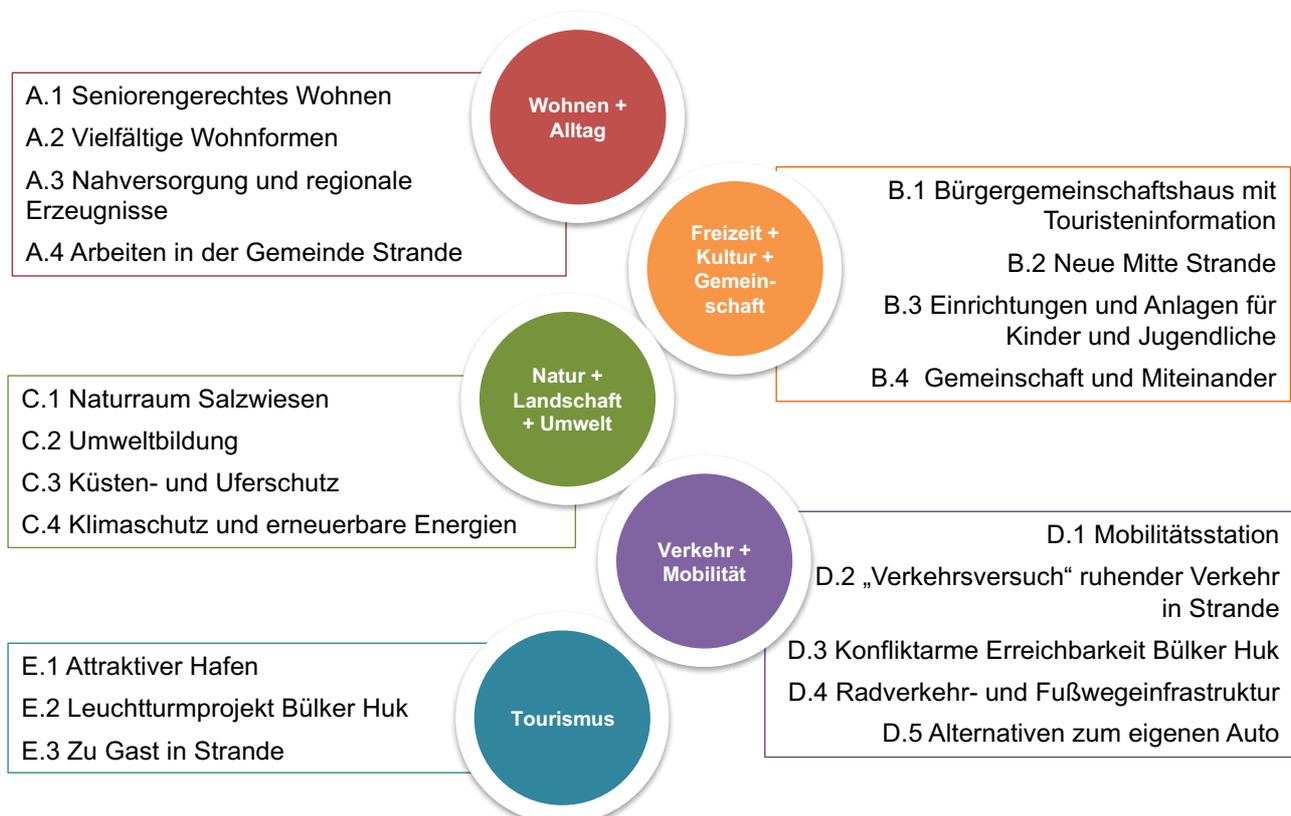
Szenario	Vorteile	Nachteile
Szenario A - Haltverbotszone	kein ortsfremder ruhender Verkehr in den Gemeindestraßen	auch Besucher der Bewohner und Geschäfte können nicht in den Gemeindestraßen parken
	ruhender Verkehr findet nur geordnet auf Parkplätzen	Sonderparkrechte für Bewohner sind nur mit Bewohner-parkausweisen möglich
		große Ausdehnung der Zone erfordert die Zustimmung der Verkehrsaufsicht
Szenario B - Parkraumbewirtschaftungszone	weniger ortsfremder ruhender Verkehr in den Gemeindestraßen, da hochpreisig bewirtschaftet	hohe Investitions- und Betriebskosten der zahlreichen Parkscheinautomaten
	Besucher der Bewohner und Geschäfte können in Gemeindestraßen parken	regelmäßige Kontrollen durch Ordnungsamt notwendig
Szenario C - Anliegerstraßen	kein ortsfremder Park- oder Parksuchverkehr in den Wohnstraßen	Nutzungsrecht der Allgemeinheit wird eingeschränkt - ggf. Umwidmung notwendig
	Bewohner und deren Besucher parken kostenfrei	regelmäßige Kontrollen durch Ordnungsamt notwendig
	geringer Einrichtungsaufwand	
	keine formelle Kennzeichnung von Bewohnerfahrzeugen nötig	



4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept
- 4.2 Projektübersicht
- 4.3 Projektsteckbriefe
 - Wohnen und Alltag
 - Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
 - Natur, Landschaft und Umwelt
 - Verkehr und Mobilität
 - Tourismus
- 4.4 Prioritäten / Zeitplan

4.2 Projektübersicht





4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept
- 4.2 Projektübersicht
- 4.3 Projektsteckbriefe
 - Wohnen und Alltag
 - Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
 - Natur, Landschaft und Umwelt
 - Verkehr und Mobilität
 - Tourismus
- 4.4 Prioritäten / Zeitplan

Schwerpunktthema A: Wohnen und Alltag
Projekt A.1 Seniorengerechtes Wohnen

A.1

<p>Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck</p>	<p>Die Nachfrage nach kleineren Wohneinheiten für Senior*innen in Strande ist groß. Die Bürger*innen wollen und sollen gern in Strande wohnen bleiben, auch wenn sie ihr (zu groß gewordenes) Haus selbst nicht mehr unterhalten oder versorgen können.</p> <p>Deshalb sorgt die Gemeinde für Möglichkeiten des seniorengerechten Wohnens. Dafür hat sie für eine etwa 0,5 ha große Fläche (Dänischenhagener Str. / Zum Mühlendamm) im Jahr 2019 einen Architektenwettbewerb durchgeführt. Der Siegerentwurf soll nun umgesetzt werden. Die Gemeinde möchte damit einen sachkundigen Investor betrauen.</p> <p>Die dort vorgesehenen Wohnungen sollen vorrangig an Strander Bürger vermietet werden, nur bei fehlendem Bedarf an Auswärtige. Als Nebeneffekt ergibt sich die Möglichkeit, die Bestandshäuser an zuziehende junge Familien zu verkaufen und die Quartiere zu verjüngen.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsanalyse (aktuelle Datenlage Demografie, örtliche Umfrage, Veranstaltung für Interessenten) – Projektentwicklung „seniorengerechte Wohnanlage“ (s. folgende Folien)
<p>Beginn, Zeitraum, Dauer</p>	<p>Beginn kurzfristig; Daueraufgabe</p>
<p>Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)</p>	<p>Finanzierung durch Investor</p>
<p>Zuständig, 1. Schritt</p>	<p>Gemeinde fasst Aufstellungsbeschluss für Bebauungsplan Entscheidung über Finanzierungs-/ Trägermodell (s. folgende Folien)</p>



4.3 Projektsteckbriefe

SchwerpunkttHEMA A: Wohnen und Alltag
Projekt A.2 Vielfältige Wohnformen

A.2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die Gemeinde Strande möchte trotz der angezogenen Immobilienpreise weiterhin eine sozial und altersmäßig ausgewogene Mischung in ihrer Bevölkerung haben. Dazu wird sie geeignete Maßnahmen ergreifen, um in Bezug auf die Wohnformen differenzierte Angebote mit verschiedenen Wohnungsgrößen und günstigen Wohnkosten für alle Altersgruppen anbieten zu können. Denkbar wären Kombinationen aus jungem Wohnen, Wohnraum für Alleinstehende und Alleinerziehende, Wohngemeinschaften sowie Wohnraum für Familien. Dieser Wohnraum soll im Bereich „Strander Kamp“ geschaffen werden, der bereits im gemeindlichen Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt ist. Vor Eintritt in die weitere Planung wird es eine intensive Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner Strandes geben.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächenankauf durch Gemeinde bzw. Entwicklungsgesellschaft; Schaffung Bau- / Planungsrecht für neue Wohnformen mit generationsübergreifend angepassten Wohnungsgrößen und Gemeinschaftsräumen ▪ Förderung von günstigem Wohnraum zur Miete ▪ Investorensuche für öffentlich geförderten Wohnungsbau ▪ Vergabekriterien für Wohnungen aufstellen, Belegungsrechte vereinbaren
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittelfristig; Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch Gemeinde; Wohnraumförderung des Landes, Teilweise AktivRegion
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde beauftragt externen Gutachter oder Projektentwickler

SchwerpunkttHEMA A: Wohnen und Alltag
Projekt A.3 Nahversorgung und regionale Erzeugnisse

A.3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die gemeindliche Struktur mit mehreren Ortsteilen führt zu deutlichen Unterschieden in der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen. In Strande versorgt ein Kaufmannsladen in zentraler Lage, die Bewohner und Gäste Strandes, mit einem vielfältigem Angebot an Waren des täglichen Bedarfs. Der Erhalt des Kaufmannsladens ist daher für die Gemeinde von großer Bedeutung. Mit Blick auf den zunehmenden Anteil der alternden Bevölkerung und der damit verbundenen abnehmenden Mobilität, sowie auf zunehmende Tagesgäste/Urlauber möchte die Gemeinde das Nahversorgungsangebot ganzjährig noch vergrößern.</p> <p>Dies kann durch einen Wochenmarkt (in Hafennähe) mit regionalen Produkten erreicht werden. Erzeuger aus dem Gemeindegebiet, wie heimische Fischer und Hofläden sollten zu deren Unterstützung/Stärkung einbezogen werden.</p> <p>Insbesondere in den Ortsteilen wären für nicht (mehr so) mobil agierende Bürger*innen organisierte Versorgungserledigungen oder Arztbesuche (z.B. über einen Verein für Alltagshilfen/ein Netzwerk) sowie Mobilitätsalternativen für Menschen ohne eigenes Auto sinnvoll (s. B.4 / D.5).</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig; Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch Beteiligte; Förderung durch AktivRegion
Zuständig, 1. Schritt	Prüfung der Möglichkeiten auf Umsetzbarkeit durch die Gemeinde



4.3 Projektsteckbriefe

Schwerpunktthema A: Wohnen und Alltag
Projekt A.4 Arbeiten in der Gemeinde Strande

A.4

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>In Strande sind bedingt durch den Tourismus, die meisten Beschäftigten im Gastgewerbe und in Betrieben mit Dienstleistungen tätig. Die Gemeinde möchte die Arbeitsplatzdichte weiter ausbauen und eine größere Wertschöpfung regionaler Erzeugnisse und Dienstleistungen erreichen. Schwerpunktmäßig soll dabei auf Branchen gesetzt werden, die sich gut in die örtlichen Strukturen einbinden lassen, wie z.B. Kleingewerbe / regionales Handwerk (in den Ortsteilen von Strande), kreative Berufe, sonstige Dienstleistungen der Daseinsvorsorge, Tourismus und Gastronomie. Ein Angebot an Co-Working-Möglichkeiten kann in diesem Zusammenhang ebenfalls Sinn machen.</p> <p>Hilfreich für den Ausbau des Arbeitsstandortes ist ein bedarfsgerechtes Wohnungs- (s. A.2: <i>vielfältige Wohnformen</i>) und Flächenangebot.</p> <p><u>Aufgaben können beispielsweise sein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkret: Angebote schaffen für Kleingewerbe und Künstler in der ehemaligen Kaserne Marienfelde • Allgemein: Bereitstellung eines angepassten Flächenangebotes für Gewerbe- und Handwerksbetriebe im geplanten Gebiet „Strander Kamp“ und in den Ortsteilen
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittel- bis Langfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung über die Gemeinde, Co-Working: über Anbieter*in; Förderbereich integrierte ländliche Entwicklung (Aktiv Region)
Zuständig, 1. Schritt	Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten auf Umsetzbarkeit

Schwerpunktthema B: Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
Projekt B.1 Bürgergemeinschaftshaus mit Touristeninformation

B.1

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>In der Gemeinde Strande fehlt es derzeit an einem nicht kommerziellen Raumangebot für die Bürger*innen, in dem verschiedene Aktivitäten im Zusammenhang mit dem politischen und kulturellen Gemeinwesen stattfinden. Dies sind beispielsweise Sitzungen der Gemeindevertretung oder der Vereine, aber auch kulturelle Veranstaltungen in Form von Lesungen und Ausstellungen. Zusätzlich erweist sich die derzeitige Unterbringung der Touristeninformation / des Bürgerbüros im Gebäude des Hafenmeisters durch das beschränkte Raumangebot und die nicht mögliche funktionale Trennung vom Hafenbetrieb als nicht zukunftsfähig.</p> <p>Die Gemeinde hat daher in einer Machbarkeitsstudie (MUMM aus Kiel, 2019) prüfen lassen, welcher Standort für ein Bürgergemeinschaftshaus mit integrierter Touristeninformation und Bürgerbüro in Strande am geeignetsten wäre. Der Ankerplatz in zentraler Lage, mit guter Erreichbarkeit und Platz für die vorgesehenen Nutzungen, wurde im Gutachten als Standort präferiert und von der Gemeinde zur Kenntnis genommen.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Umsetzbarkeit klären (Umwelt- und Lärmgutachten)</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung über die Gemeinde, Förderung über GAK Mittel - Förderquote 75% – max. 750.000 Euro
Zuständig, 1. Schritt	Beschluss über den Standort, Aufstellungsbeschluss Bebauungsplans, Beauftragung Architekt



4.3 Projektsteckbriefe

Schwerpunktthema B: Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
Projekt B.2 Neue Mitte Strande

B.2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Strande ist geprägt durch Hafen, Strand und Wohnbebauung. Eine örtliche Mitte im Sinne eines zentralen Dorfplatzes fehlt. Die meisten Aktivitäten und Festivitäten finden in Wassernähe statt: auf der Promenade, in den gastronomischen Einrichtungen, am Strand und Hafen sowie beim Kaufmannsladen. Durch eine aktuelle Planung für ein Bürgergemeinschaftshaus mit Touristeninformation und Bürgerbüro auf dem Ankerplatz (s. B.1), rückt der benachbarte Buswendeplatz durch die neue räumliche Fassung und geplante Nutzungen in den Vordergrund. Hier wird ein zentraler Anlaufpunkt für die Bewohner Strandes, aber auch für die Gäste entstehen. Durch Umgestaltung oder Verlegung des Buswendeplatzes, zur Reduktion des Verkehrs und Verkehrslärms, könnten in direkter Nachbarschaft zum Bürgergemeinschaftshaus neue qualitative Nutzungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten in zentraler Lage geschaffen werden.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Langfristig Verhandlungen mit KVG über Alternativen zum jetzigen Buswendeplatz - Nutzungs- und Gestaltungskonzept, - Umsetzung von Maßnahmen
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch die Gemeinden, Förderung über GAK-Mittel, Regionalbudget der AktivRegion
Zuständig, 1. Schritt	Auftrag Nutzungs- und Gestaltungskonzept durch Gemeinde an Planer*in

Schwerpunktthema B: Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
Projekt B.3 Einrichtungen und Anlagen für Kinder und Jugendliche

B.3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Das Leben am Meer bietet Strander Kindern und Jugendlichen eine Menge Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten, die es anderenorts so nicht oft gibt, wie z.B. surfen, segeln, baden und Beachvolleyball spielen. Darüberhinaus besteht bei den Kindern und Jugendlichen der Wunsch nach einem Ausbau der nicht maritimen Freizeitangebote, sowohl in Strande, als auch in den Ortsteilen.</p> <p>In Strande könnten beispielsweise folgende Möglichkeiten etabliert werden: ein Skaterplatz (der auch von kleineren Kindern für Geschicklichkeitsübungen mit den Rad befahren werden kann), ein Unterstand oder ein Clubraum mit Kicker. Auch die Initiierung eines 112-Jugendtreffs durch die Feuerwehr wurde im Zuge der Beteiligung angeregt. Das Schulgelände könnte um eine Rutsche und ein größeres Klettergerüst erweitert werden. Im Ortsteil Freidorf könnte ein Spielplatz für die Kinder errichtet werden.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Konkrete Konzeption bzw. Anschaffung / Bau, Beantragung Fördermittel</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Förderung über das Regionalbudget der AktivRegion – Förderquote 80% max. 16.000,- Euro, Fördermittel des Landes/Bundes
Zuständig, 1. Schritt	Abstimmung der Gemeinde mit Nutzern über Art und Standort neuer Angebote



4.3 Projektsteckbriefe

Schwerpunktthema B: Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
Projekt B.4 Gemeinschaft und Miteinander

B.4

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die Vereine und Verbände sind der wichtige Träger des Gemeinwesens und der Identität der Dorfschaften, so auch in der Gemeinde Strande. Sie repräsentieren einen Großteil der Bevölkerung und bieten ein breites Spektrum an sportlichen, kulturellen, sozialen und sonstigen Angeboten, Betätigungsfeldern und Veranstaltungen. In Strande werden darüber hinaus auch Angebote für Gäste durch die Tourismusbranche organisiert, wodurch die Gefahr der Überschneidung von Angeboten entsteht. Hier gilt es Kräfte zu bündeln und Angebote zu optimieren. Auch der Austausch von relevanten Informationen, die kontinuierliche Einbindung von Bedarfen und Wünschen, gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung sowie ortsteilübergreifende Veranstaltungen sind die Basis für Begegnung, eine gute Kommunikation und Vernetzung im Dorf.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Initiierung eines Runden Tisches für alle Vereine/Beteiligten/engagierte Bürger*innen zur Abstimmung von Freizeitangeboten - Vernetzung, Tauschbörse, Austausch der Bewohner*innen über eine App - Aufbau eines Nachbarschaftshilfevereins (Alltagshilfen)
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Erstmal keine Kosten
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde lädt zu Auftaktgespräch ein, im Anschluss Weiterführung durch Institutionen

Schwerpunktthema C: Natur, Landschaft und Umwelt
Projekt C.1 Naturraum Salzwiesen

C.1

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die Gemeinde Strande hat im Jahr 2019 eine knapp 28 ha große zusammenhängende Fläche zur Wiedervernässung der Salzwiesen erworben. Diese Fläche befindet sich nordöstlich von Strande und erstreckt sich etwa von der Fischfarm bis zu den Türmen des Bülker Klärwerks. Ziel ist, durch Vernässung der Salzwiesen einen attraktiven, vielschichtigen Naturraum mit Biotopflächen zu entwickeln. Insbesondere Zug- und Watvögel könnten hier einen neuen Lebensbereich finden. Gleichzeitig würden durch die Vernässung enorme Mengen an Kohlendioxid gespeichert werden, was wiederum gut aufs Klima auswirkt. Die Gemeinde hat für die Renaturierung der Salzwiesen und Anerkennung der Kompensationsflächen ein Gutachten beauftragt, in dem wasserwirtschaftliche, vegetationskundliche sowie artenschutzrechtliche Belange untersucht wurden. Für die Umsetzung der Maßnahmen erhält die Gemeinde Ökopunkte mit hohem finanziellem Wert, die sie für zukünftige Bauprojekte einsetzen oder zum Verkauf anbieten kann.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen aus dem Gutachten zur Renaturierung der Salzwiesen umsetzen
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurzfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Gemeinde
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde / Amt → Klärung Maßnahmen und Prioritäten mit UNB



4.3 Projektsteckbriefe

SchwerpunkttHEMA C: Natur, Landschaft und Umwelt
Projekt C.2 Umweltbildung

C.2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Dänischer Wohld“, nordöstlich von Strande, mit der geplanten Vernässung der Salzwiesen, wird zukünftig Seevögeln und besonderen Pflanzenarten einen einzigartigen Lebensraum bieten. Mit umweltbildenden und besucherlenkenden Maßnahmen könnte diese besondere Artenvielfalt und Landschaft interessierten Bürgern und Gästen Strandes, aber auch Kindern und Jugendlichen näher gebracht werden.</p> <p>Folgende Maßnahmen wären beispielsweise denkbar (in Verbindung mit Projekt C.1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Beobachtungsplattform sowie eine Informationsstätte • naturkundliche Führungen und Vorträge (z.B. durch den NABU) • Anlegen von Stegen oder eines Naturlehrpfads • öffentliche Veranstaltungen mit einem Umwelt- und Energiebezug zur Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittel- bis Langfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Fördermöglichkeiten über die AktivRegion, MELUND S-H, BINGO-Projektförderung, Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde / Amt > Klärung Maßnahmen und Prioritäten mit UNB

SchwerpunkttHEMA C: Natur, Landschaft und Umwelt
Projekt C.3 Küsten- und Uferschutz

C.3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die Küsten Schleswig-Holsteins werden klimabedingt zunehmend durch Sturmfluten beeinträchtigt. In der Gemeinde Strande macht sich dies durch Abbrüche an der Steilküste mit einer Veränderung der Landschaft sowie durch eine starke Versandung des Hafens bemerkbar.</p> <p>Zur Anpassung an den Klimawandel sowie um die Küste und das Ufer zu schützen, müssen Maßnahmen wie z.B. Buhnenbau, Wellenbrecher, sonstige Einbauten in See umgesetzt werden. Als Grundlage für die Umsetzung der Maßnahmen dient ein Integriertes Küstenschutzkonzept (2015) für die Gemeinde Strande.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsbedarf ermitteln • Maßnahmen festlegen • Fördermittel zur Projektumsetzung ermitteln
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittel- bis Langfristig, Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	MELUND S-H, GAK-Mittel
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde spricht LKN wegen entsprechender Maßnahmen an



4.3 Projektsteckbriefe

SchwerpunkttHEMA C: Natur, Landschaft und Umwelt
Projekt C.4 Klimaschutz und erneuerbare Energien

C.4

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die Gemeinde Strande hat bisher keine größeren Projekte in Richtung nachhaltiger Energieerzeugung und Nutzung von regenerativer Energie durchgeführt. Die Gemeinde möchte das Thema für ihr Image als „grüne Gemeinde“ an der Ostsee nutzen. Dazu soll ein Energiekonzept erstellt werden, welches in erster Linie die bestehenden öffentlichen Gebäude (Schule, Feuerwehr etc.) unter die Lupe nimmt. Diese bergen aufgrund ihrer Vielzahl, Größe und Zugriffsmöglichkeit ein enormes Potenzial zur Energieeinsparung und Erzeugung regenerativer Energie (wie bei Kita und Sporthalle mittels Bürgersolarenergie bereits erfolgt). In das Konzept mit einbezogen werden sollte auch die Möglichkeit einer dezentralen Wärmeerzeugung für die Haushalte im Ortsteil Freidorf und Strande (Strander Kamp und Bernstorffweg) durch eine nahegelegene Biogasanlage. Für private Gebäude und Anlagen (Landwirtschaft, Gewerbe, Touristische Einrichtungen) soll das Konzept beispiel- und vorbildgebend sein. In die Überlegungen einbezogen werden sollte auch das Thema E-Mobilität (Dorfmobil, E-Bikes, Ladeinfrastruktur).</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept zur Energieeinsparung und zur Nutzung regenerativer Energien ▪ Sofortmaßnahmen zur Unterstützung regener. Energieerzeugung und -nutzung
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittelfristig
Kosten, Finanzierung	Förderung durch AktivRegion, Nationale Klimaschutzinitiative, IB.SH
Zuständig, 1. Schritt	Auftrag Energiekonzept durch Gemeinde an Planer*in

SchwerpunkttHEMA A: Verkehr und Mobilität
Projekt D.1 Mobilitätsstation

D.1

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Der Durchgangsverkehr und ruhende Verkehr innerhalb der Ortschaft Strande soll verringert werden. Dies soll größtenteils dadurch erreicht werden, dass Gäste des Ortes den eigenen PKW bereits auf dem Großparkplatz, am Eingang Strandes zum Hafen, abstellen (gebührenfrei / niedrigpreisig). Die Errichtung einer Radstation (Radverleih, Ladesäulen, Schließfächer) würde den Umstieg auf ein umweltfreundliches Verkehrsmittel zur Erkundung Strandes und des Umlands ermöglichen. Durch zusätzliche Errichtung der KVG Busendhaltestelle mit Versorgungsstation und ggf. Shuttlebus auf dem Großparkplatz, könnte hier die neue Mobilitätsstation von Strande entstehen. Weitere Infrastruktureinrichtungen wie Kiosk, sanitäre Anlagen mit Duschen, Ladestation für E-Fahrzeuge tragen zu einer weiteren Attraktivität des Parkplatzes für die Gäste bei. Eine deutliche Vergrößerung des Parkplatzes in westlicher Richtung ist räumlich möglich. Über eine reizvolle Fußanbindung vom Parkplatz zum Weststrand, mit Weiterführung zum Yachthafen/Strand, werden Besucher entlang der Wasserkante gelenkt.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptentwicklung Mobilitätsstation - Umsetzung Sofortmaßnahmen
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung Gemeinde, Fördermittel für alternative Mobilitätsangebote/Infrastruktur: AktivRegion, Nationale Klimaschutzinitiative, Projektträger Jülich, IB.SH
Zuständig, 1. Schritt	Fördermittelberatung einholen, Beauftragung Konzept Mobilitätstation



4.3 Projektsteckbriefe

SchwerpunkttHEMA D: Verkehr und Mobilität

Projekt D.2 „Verkehrsversuch“ ruhender Verkehr in Strande

D.2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Strande hat insbesondere an Schönwettertagen und an den Wochenenden ein innerörtlich erhöhtes Verkehrsaufkommen. Dieses macht sich insbesondere durch einen erhöhten Durchgangsverkehr bis zur Bülker Huk und entsprechendem Parksuchverkehr bemerkbar.</p> <p>Das Büro WVK hat in seinem Verkehrskonzept (s. Anlage) verschiedene Szenarien für eine Beruhigung / Neuordnung des ruhenden Verkehrs in Strande aufgezeigt. Die denkbare Alternative stellt demnach Szenario C „Anliegerstraßen“ dar. Hier ist die Befahrung und auch das Parken nur noch Personen gestattet, die in eine direkte Beziehung zu einem der dort anliegenden Grundstücke treten möchten. Die Wohnstraßen können mit einem verhältnismäßig geringem finanziellem Aufwand von touristischem ruhenden Verkehr freigehalten werden.</p> <p>Folgende Maßnahmen sind der Reihenfolge nach denkbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau/Ertüchtigung des Großparkplatzes, 2. Parksuchende lenken (Parkleitsystem / Parkplatzbewirtschaftung mit unterschiedlicher Preisgestaltung), 3. Regelung /Erprobung „Szenario C“ über einen „Verkehrsversuch“ (begrenzt auf ein halbes Jahr). Das Ordnungsamt müsste diese Maßnahme kontrollieren.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung	Gemeinde
Zuständig, 1. Schritt	Verständigung auf Variante, Abstimmung mit Amt und Kreis

SchwerpunkttHEMA D: Verkehr und Mobilität

Projekt D.3 Konfliktarme Erreichbarkeit Bülker Huk

D.3

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Das Verkehrskonzept (s. Anlage zum OEK) stellt zur Erreichbarkeit der Bülker Huk / Leuchtturm drei Szenarien -wobei das Szenario 3 wegen zu erwartender sehr hoher Kosten ausgeschieden wurde- dar (s. WVK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1: Vollständige Sperrung Bülker Weg ab Surfkiosk für Kfz ▪ 2: Gebührenpflichtige Wegenutzung i.V.m. dynamischem Parkleitsystem <p>Fahrräder und Lieferverkehr sollen den Bülker Weg in allen Szenarien befahren können.</p> <p>Um den PKW-Durchgangsverkehr durch Strande zu verringern, sind für Fahrten zum Leuchtturm Bülker Huk zukünftig auch autonom fahrende Kleinbusse oder Wassertaxen denkbar. Ziel ist in jedem Fall die Erreichbarkeit der Landspitze Bülker Huk (Leuchtturm) mit möglichst geringer Verkehrsbelastung im innerörtlichen Bereich.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Maßnahmen je nach Szenario • Wegfall der bestehenden einzelnen Parkmöglichkeiten am Weg zum Leuchtturm (Bülker Weg) und Schaffung Ersatz-Parkplatz mit Wohnmobil-Parkplätzen (kein Camping / keine Übernachtung!) nahe Leuchtturm • Attraktive und sichere Wegeführung für Radfahrer und Fußgänger
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Kostenträger Gemeinde, Förderung?
Zuständig, 1. Schritt	Entscheidung über Szenario 1 oder 2 des Verkehrskonzeptes

4.3 Projektsteckbriefe


Schwerpunktthema D: Verkehr und Mobilität
Projekt D.4 Radverkehr- und Fußwegeinfrastruktur

D.4

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die einzelnen Ortsteile Strandes sind weitläufig verteilt. Vielerorts fehlen (ausgebaute) Fuß- und Radwege, die für eine sichere und klimafreundliche Alltagsmobilität notwendig sind. Ziel ist daher, das Rad- und Fußwegenetz so auszubauen, dass außerorts ÖPNV Stationen, Bildungs-, Versorgungs- oder sonstige Zentren und Naherholungsorte sicher erreicht werden können und eine schnelle, sichere und attraktive Verbindung der Ortsteile hergestellt wird. In Strande sollte insbesondere die Promenade im Abschnitt zwischen Strand und Yachthafen / Großparkplatz ausgebaut werden.</p> <p>Neben den Wegen ist ein entsprechendes Beschilderungssystem und eine weitere Infrastruktur für Fahrräder (überdachte Abstellanlagen / Abstellplätze / Ladestation / Leihsystem) insbesondere an Verknüpfungspunkten (Großparkplatz Strande, Fähranleger) notwendig. Dies gilt insbesondere für die E-Bike-Nutzung.</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rad- und Fußwegekonzept - Umsetzung von Sofortmaßnahmen
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn mittelfristig, Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Fördermöglichkeiten über Nationale Klimaschutzinitiative (NKI), Projektträger Jülich, AktivRegion, IB.SH
Zuständig, 1. Schritt	Kommunale Beratung über Rad.SH, Abstimmung Fördermöglichkeiten, Beauftragung Rad- und Fußwegekonzept, IB.SH

Schwerpunktthema D: Verkehr und Mobilität
Projekt D.5 Alternativen zum eigenen Auto

D.5

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Die Ortsteile von Strande sind unterschiedlich gut an den ÖPNV angebunden; das eigene Auto dominiert jedoch als Verkehrsmittel. Die eingeschränkte Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfordert zusätzliche Angebote auf Gemeindeebene.</p> <p>Für innergemeindliche Verbindungen soll ein Mitnahmesystems eingerichtet werden, das möglichst einfach, zuverlässig und wirtschaftlich ist und im besten Falle die Bürger*innen der Gemeinde Strande zusammenbringt. Ergänzend können Hol- / Bringdienste in Form eines Rufbusses/Anruftaxen eingerichtet werden. Eine weitere Option wäre das Dörpsmobil / Bürgermobil (E-Mobil / Synergie mit Schwedeneck) für Fahrdienste nicht mobiler Personen durch Ehrenamtliche und zur Nutzung von Vereinsmitgliedern. In einem zu gründenden Arbeitskreis Mobilität kann die passende Mobilitätsform erarbeitet werden sowie die Organisation und Umsetzung stattfinden.</p> <p><u>Aufgabe:</u> Gründung eines Arbeitskreises „Mobilität“ mit Gemeindevertreter*innen / interessierten (sachkundigen) Bürger*innen</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn mittelfristig, Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Fördermittel AktivRegion, Klimaschutzinitiative (NKI), Projektträger Jülich, IB.SH
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde initiiert die Gründung eines Arbeitskreises



4.3 Projektsteckbriefe

SchwerpunkttHEMA E: Tourismus
Projekt E.1 Attraktiver Hafen

E.1

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Der Strander Yacht- und Fischereihafen ist zentral gelegen und hat ein großes Entwicklungspotenzial. Durch eine Verlängerung der Promenade vom Strand bis zum Großparkplatz könnte die gesamte Wasserseite des Ortes zum Flanieren und Verweilen genutzt werden. Denkbar wären zur Belebung des Hafens und Erhöhung der Aufenthaltsqualität folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwertsetzung der Uferkante zum Strander Fischersteg für verschiedene Nutzungen (z.B. Wochenmarkt / Hummerbuden) • Sitzstufen am Wasser, • ein Spielplatz am westlichen Ende des Hafens, • feste Verkaufszeiten durch die Fischer, • zusätzliche Beförderungsmaßnahmen durch Wassertaxi / -shuttle. <p>Barrierefreie Stege, eine weitere sanitäre Anlage und zusätzliche Liegeplätze im Hafen machen den Hafen für Sportbootfahrer, Segler und die Berufsschiffahrt noch attraktiver. Die Umsetzung weiterer einzelner Maßnahmen für die Berufsschiffahrt sollte abgestimmt werden.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamthafes Gestaltungskonzept, Schrittweise Umsetzung
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Kostenträger Gemeinde; Förderung GAK, AktivRegion
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde > Leistungskatalog Gestaltungskonzept

SchwerpunkttHEMA E: Tourismus
Projekt E.2 Leuchtturmprojekt Bülker Huk

E.2

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Das vormals militärisch genutzte Gelände rund um den Leuchtturm Bülker Huk fristet derzeit ein bescheidenes Leben, das seiner Bedeutung mit „270 Grad Wasserblick“ nicht gerecht wird. Deshalb soll hier eine Nutzung für die Öffentlichkeit etabliert werden, die den Ort zu einem besonderen Zielpunkt werden lässt, ohne dass dadurch Touristenmassen angezogen oder große, laute Veranstaltungen stattfinden würden.</p> <p>Eine wichtige Vorgabe seitens der Gemeinde ist, dass das Verkehrsaufkommen durch das zukünftige Angebot nicht steigt, sondern maximal auf dem gleichen Level oder darunter bleibt (s. <i>Projekt D.3 Konfliktarme Erreichbarkeit Bülker Huk</i>).</p> <p>Folgende Nutzungen sind hier beispielsweise denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung des gastronomischen Angebots vom Leuchtturm, Sonnenterrasse, 270-Grad-Aussichtspunkt, sanitäre Anlagen; • unterirdischer Andachtsraum oder Ausstellungsraum, • Errichtung eines Ersatzparkplatzes und barrierefreie Zugänglichkeit <p><u>Aufgaben:</u></p> <p>Machbarkeitsstudie bzw. Nutzungs-/ Gestaltungskonzept</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Kostenträger Gemeinde (Eigentümerin), Förderung GAK, AktivRegion Refinanzierung durch Pacht Gastronomie sowie Park-/ Mautgebühren
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde → Leistungskatalog



4.3 Projektsteckbriefe

Schwerpunktthema E: Tourismus
Projekt E.3 Zu Gast in Strande

E.3

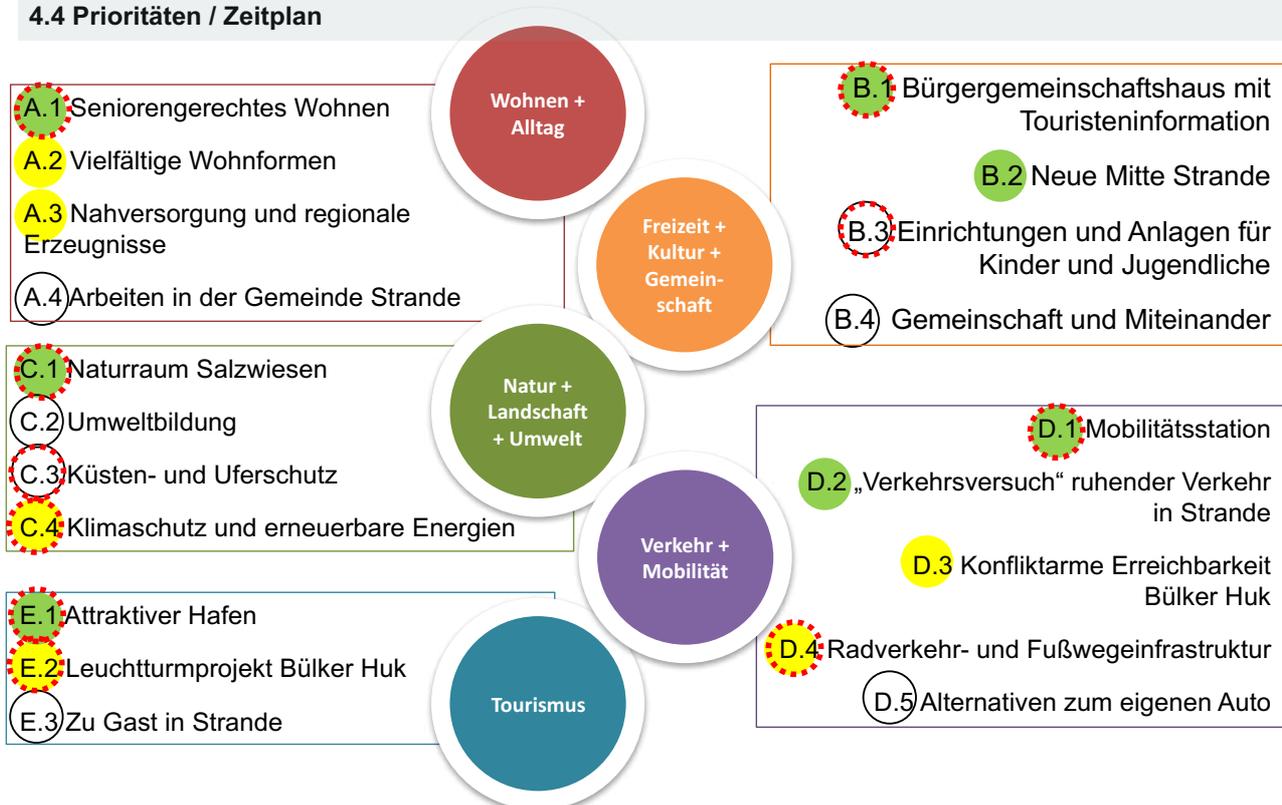
Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Strande stellt durch seine Lage und die verschiedenen Angebote (v.a. Strand, Hafen und Bülker Huk) ein bedeutsames Ziel für Tagestouristen und verstärkt auch für Urlauber mit längerem Aufenthalt dar. Von der damit zusammenhängenden Infrastruktur profitieren nicht nur Gäste, sondern auch die Einwohner des Ortes.</p> <p>Um die Attraktivität und das Angebot langfristig erhalten und ausweiten zu können, sind ortsangepasste wie auch moderne Ergänzungen erforderlich. Dieses können beispielsweise folgende Maßnahmen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung Wander- und Radtourismus durch neue Verbindungen und attraktive Fahrrad-Infrastruktur • Ausbau touristischer Angebote wie z.B.: Ausbau von Freizeitangeboten in der Nebensaison, Fahrzeiten der Schifffahrt optimieren, Darstellung Strandes Geschichte • Neuausrichtung Stranderlebnis (Duschen, Stellplätze Strandkörbe etc.) <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktbeobachtung und laufende Abstimmung mit der LTO ▪ Schrittweise Umsetzung
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn kurzfristig; Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Kostenträger Gemeinde; Förderung GAK, AktivRegion
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde (Touristikchef) > konkrete Vorschläge > Diskussion / Abstimmung mit LTO



4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Ergebnisse Integriertes Verkehrskonzept
- 4.2 Projektübersicht
- 4.3 Projektsteckbriefe
 - Wohnen und Alltag
 - Freizeit, Kultur, Gemeinschaft
 - Natur, Landschaft und Umwelt
 - Verkehr und Mobilität
 - Tourismus
- 4.4 Prioritäten / Zeitplan

4.4 Prioritäten / Zeitplan



Schlüsselprojekte



Kurzfristig



Mittelfristig



Daueraufgabe



5 SCHLUSSBEMERKUNGEN

5.1 Bedeutung / Status des OEK

5.1 Bedeutung / Status des OEK

Das Ortsentwicklungskonzept Strande ...

- ist ein informelles Instrument
- bildet die Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen
- dient der Orientierung für gemeindliche Planungsprozesse
- beinhaltet die strategischen Leitlinien für einen Zeitraum bis ca. 2030
- stellt die Grundlage dar für die Beantragung von Fördermitteln für die Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Wichtig:

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt entsprechender kommunaler

- ✓ Einzelberatung,
- ✓ Beschlussfassung und
- ✓ Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel!